

Lexplosiv

für Münsters Lesben



Nr.
13

Buchbesprechungen

Zu den Landtagswahlen in NRW

Beginenhof Münster

LFT Berlin 2005

Veranstaltungen

Herausgeberin:

Lexplosiv
Postfach 4805
48027 Münster

www.lexplosiv.de

E-mail: info@lexplosiv.de



LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(frg)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa	(cn)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien	(aka)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika	(nis)	aus_der_scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Eksa	(peli)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute	(utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina	(gin)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,

Management & Vertrieb: Ute info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

N. Schwab, Pro-Me-Dia layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Dagmar Zumegen

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, BürgerInnen-Beratung, Cibaria, Cuba, Blechtrommel, Ellens Buchhandlung, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, Schwarze Witwe, Stadtbücherei, Verein „Frauen und neue Medien“

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Die Urlaubszeit ist da, die Sonne lacht und was ist schöner, als mit einem guten Buch bei einem Glas Wein auf dem Balkon oder der Ferieninsel zu sitzen und zu schmökern.

Damit die Reiselektüre auch hält was sie verspricht, haben wir diesmal jede Menge Buchbesprechungen für euch. Weiterhin natürlich wie immer interessante Berichte vergangener und zukünftiger Veranstaltungen und viele Veranstaltungshinweise für die nicht ganz so heißen Abende.

Also wünschen wir euch gute Unterhaltung für einen lebendigen und warmen Sommer mit vielen schönen Begegnungen.

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Kleinanzeigen Seite 27
- Veranstaltungsorte mit Karte... Seite 31
- Ständige Termine Seite 31
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 33
- Vorschau LEXPLOSIV 14 Seite 35

Inhalt

- Anders leben als gewohnt..... Seite 5
- Buchbesprechung:
Mein Bild von ihm..... Seite 6
- Lescriba – Ein lesbisches
Literaturmagazin..... Seite 6
- Buchbesprechung:
Die Rivalin..... Seite 7
- Buchbesprechung:
Harte Schule – Ariadne-Krimi Seite 9
- Buchbesprechung: In deinen
Armen tanzt mein Herz Seite 9
- Zu den Landtagswahlen in
Nordrhein-Westfalen 2005..... Seite 10
- Kranzniederlegung zum Gedenken
an die Opfer des
Nationalsozialismus Seite 11
- Schweiz: Partnerschaftsgesetz
mit 58% Ja-Stimmen
angenommen. Seite 15
- Beginenhof Münster, ein
Wohn-, Wirtschafts- und
Lebensprojekt für Frauen..... Seite 16
- LFT 2005 in Berlin..... Seite 17
- Kommentar zum LFT..... Seite 19
- Kritik zum LFT..... Seite 20
- Interview mit der Theatergruppe
«Missstücke»..... Seite 23
- Besprechung Filmvortrag
«Lesbennormalitäten im Film» Seite 25
- labrys.de feiert 5-jähriges
Jubiläum Seite 26
- Lesbenbriefmarken..... Seite 28
- In und Out-Umfrage zum
Thema «Safer Sex»..... Seite 29
- Filmvorschau:
Die Leibwächterin Seite 30
- L-Mag-Kampagne für
«The L-Word» Seite 30

Radlos?

Neue und gebrauchte Fahrräder

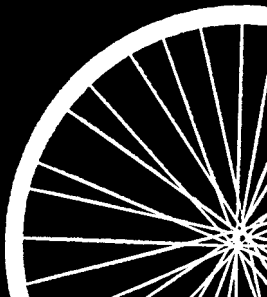
Montag bis Freitag

10 - 13 Uhr

14 - 18 Uhr

LILA LEEZE

Frauenfahrradladen
Dortmunderstr. 11 · Tel: 66 57 61



Joy Of Life

Anne-Marie Grage
Akkordeon



- Eventbegleitung nach Maß
- Ausbildung und Coaching
- Eigenkompositionen
(Film · Werbung)

Telefon: 02 51 - 21 85 76
info@anne-marie-grage.de
www.anne-marie-grage.de



Ein Haus lebt

Das Gutshaus

Das Gutshaus Ketelshagen gehört zu Putbus, es liegt im Süd-Osten von Rügen.

Bis zur nächsten Badestelle und zum Bodden mit Fischerei- und Yachthafen sind es nur 7 km. Zum Golfplatz Karnitz sind es nur 3 km.

Fahrradunterstellplätze sind vorhanden, Fahrräder können ausgeliehen werden. Zum Haus gehört ein Grillplatz, ein Spiel- sowie ein Frühstücksplatz, Fahrradunterstellplätze und ein großer Garten.

Adresse:

Gutshaus Ketelshagen
18581 Putbus auf Rügen
Telefon: (0 38 30 1) 883 00
Fax: (0 38 30 1) 883 01
E-Mail:

info@ruegen-gutshaus.de

www.ruegen-gutshaus.de

Die Zimmer

Es gibt 6 Appartements, die individuell eingerichtet sind mit allem was Frau braucht um sich wohl zu fühlen.
Preis : 28,00 € bis 50,00 €



Ruth Meyer und Johanna Knecht
Dipl. Psych. u. Ärztin, Psychotherapeutin
heißen Sie herzlich willkommen.

Rügen

Warum einsam? – Lebt gemeinsam!

Mit dem Titel: "Anders leben als gewohnt" ist ein Buch für Frauen erschienen, die sich unter (Zusammen)Wohnen im Alter – und das Alter ist bekanntlich weiblich - etwas anderes als in herkömmlichen Strukturen wie z.B. im Seniorenheim vorstellen können oder wollen.

Die Autorin Gabriele Gerngroß-Haas hat verschiedene Frauen-Wohnprojekte in Deutschland besucht, ihre Bewohnerinnen befragt und einen umfassenden Ratgeber für diejenigen zusammengestellt, die den Wunsch haben, mit anderen Frauen unter ein gemeinsames Dach zu ziehen.

Das Buch beschreibt bereits bestehende Projekte mit unterschiedlichen Wohnkonzepten aus München, Berlin, Stuttgart, aber auch ein Landhaus in Thüringen oder ein Hof der Sappho-Stiftung für Lesben in der bayerischen Provinz.

Die zahlreichen praxisbezogenen Beispiele zeigen, wie vielfältig die Erwartungen und Erfahrungen der in alternativen Wohnformen lebenden Frauen sind und oder wie die Zufriedenheit unter denen ist, die schon länger in solchen Projekten zusammenleben. Es werden auch Schwierigkeiten und Probleme sicht-



bar: Schon allein beim Begriff "Gemeinschaft" gehen die Erwartungen und Vorstellungen einzelner Personen sehr auseinander.

Aus vielen Interviews mit Bewohnerinnen wird deutlich, dass das Zusammenleben auch gelernt werden muss. Nicht nur die Vorteile des Zusammenwohnens wie gegenseitige Hilfe und Unterstützung, Sicherheit und Geborgenheit in einer Gemeinschaft von Frauen zu finden, müssen bedacht werden, sondern auch, dass es mitunter viel Arbeit bedeuten kann, trotz aller Unterschiede miteinander auszukommen und Nähe und Distanz gleichzei-

tig unter einen Hut zu bringen.

Für Frauen, die Interesse haben ein ähnliches Projekt zu gründen oder bei einem solchen mitzumachen, werden auch mögliche Wege und einzelne Schritte von der Konzeption bis zur Realisierung mit allen wichtigen Aspekten wie z.B. Finanzierungsmöglichkeiten, Rechts- und Trägerformen oder zum möglichen Standort aufgezeigt.

Den Ratgeber runden Hinweise und Empfehlungen von projekter-

fahrenen Bewohnerinnen ab, zum Beispiel zur oft gestellten Frage der persönlichen Anforderungen, die Frauen mitbringen sollten, die sich für eine derartige Lebensform entscheiden möchten sowie eine ausführliche Liste von bestehenden Projekten, Veröffentlichungen und weiteren Informationsquellen für Interessierte. (aka)

Gabriele Gerngroß-Haas
Anders leben als gewohnt
 Ulrike Helmer Verlag
 ISBN 3-89741-169-5
 Preis: 14,95 €

Buchbesprechung «Mein Bild von ihm»

Nachdem Viola Roggenkamp 1996 unter dem Titel „Von mir soll sie das haben?“ ein Buch über sieben Mütter lesbischer Töchter geschrieben hatte, wurde sie auf Lesereisen immer wieder auf die Väter lesbischer Töchter angesprochen.

Derart animiert, erschien im September 2004 ihr Titel „Mein Bild von ihm“, in dem sieben lesbische Frauen von ihren Vätern erzählen. Sieben Frauen im Alter zwischen 31 und 53 Jahren. Daraus ergibt sich nicht nur ein breit gefächter Blick der Töchter auf ihre Väter, sondern nebenbei auch noch ein Blick auf das Leben in Deutschland im geschichtlichen Zeitraffer.

Zu Wort kommen Frauen aus



Ost- und Westdeutschland ebenso, wie eine junge Türkin, deren Eltern erst kurz vor ihrer Geburt nach Deutschland kamen und deren Geschwister noch in der Türkei

geboren wurden. Diese interessante Mischung macht nun auch meiner Meinung nach den Reiz des Buches aus. Wer also nicht nur an den persönlichen Erlebnisberichten lesbischer Frauen über ihre Väter interessiert ist, sondern darüber hinaus auch noch Gefallen an geschichtlichen Hintergrundinformationen findet, ist mit diesem Buch bestens bedient.

Auf jeden Fall spannend geschrieben und gut zu lesen.

(cn)

Viola Roggenkamp
Mein Bild von ihm
 Krug & Schadenberg
 ISBN: 3930041413
 Gebundene Ausgabe 18,- €

Lescriba – Ein lesbisches Literaturmagazin

Im November letzten Jahres las ich vom baldigen Erscheinen eines neuen Literaturmagazins im Eigenverlag. In den vierteljährlichen und werbefreien Ausgaben der LESCRIBA sollten Gedichte und Literatur von und für Lesben präsentiert werden.

Das interessierte mich und so bestellte ich ein Abo für die ersten vier Ausgaben, diese 11,- Euro waren mir das Risiko wert. Nun liegt bereits

die dritte Lescriba vor mir und ich bin gespannt auf die vierte Ausgabe.

Jedes Heft hatte einen Schwerpunkt, bisher „Anfänge“, „Lesbe und Familie“ und „Freundschaft“, die nächste erscheint zum Thema „Szene“. Hierzu und zu weiteren Themen werden Gedichte, Literaturauszüge, Hintergrundinfos und Rezensionen gebracht. Das Format gleicht dem der Lexplosiv, allerdings

hauptsächlich einspaltig und mit farbigem Umschlag.

Amateurinnen und Profi-Schreiberinnen erhalten die Möglichkeit, ihre bisher unveröffentlichten Gedichte, Geschichten und literarischen Ergüsse zu publizieren, oft erscheint dazu eine kurze Vita der Autorin. Die Redakteurinnen recherchieren auch selbst und interviewen Verlegerinnen, Autorinnen und Künstlerinnen.

Mein Fazit dazu: die Gedichte fand ich persönlich meist nicht sehr eindrucksvoll und für ein Literaturmagazin noch zu spärlich, hier hätte ich mir bei einigen noch mehr Tiefe und ausgearbeitete Rhythmik erhofft. Auszüge aus Kurzgeschichten waren teilweise recht unterhaltsam, oft aber recht anstrengend. Berichte über Verlage, Autorinnen etc. waren informativ und passen sicher in ein

Literaturmagazin, waren mir aber zu dominant.

Nun lässt sich über Geschmack gar trefflich streiten, und Gedichte sind nun mal nicht „jederfraus“ Sache. Aber interessierte Frauen erhalten in der Lescriba ein durchaus annehmbares Angebot.

Dieses Magazin lebt von den eingereichten Beiträgen. Also, liebe lesbische Nachwuchsautorinnen, wenn ihr eine Platt-

form für eure Gedichte und Kurzgeschichten sucht, die ihr in der Lexplosiv – zu Recht – nicht findet: schreibt an die Lescriba! Ich persönlich gebe ihr noch ein weiteres Jahr Zeit, den Kinderschuhen zu entwachsen. (utz)

Lescriba
ISSN 1860-2312
www.lescriba.de

Buchbesprechung «Die Rivalin»

Während des LFT in Berlin besuchte ich die Lesung der Autorin Manuela Kuck mit ihrem neuen Buch „Die Rivalin“. Ihre Buchauszüge war gut gewählt, der Vortrag lebendig und der Inhalt machte Lust auf mehr. Also nahm ich das Buch näher unter die Lupe.

In der Fortsetzung von „Hungrige Herzen“ führt uns die Geschichte von Rieke und Paula weiter in die Probleme von Beziehungen und Freundschaften ein. Rieke betreibt noch ihr florierendes Bistro am Ku´damm, ihre Freundin Paula kämpft verbissen um den Werbeauftrag eines Sportherstellers, der von der knallharten Ariane aber nur zögerlich vergeben wird. Nachdem Paula „beruflich“ das Inlinescaten lernt, rückt nicht nur der Aufbau näher...



Die Autorin wechselt nach jedem Kapitel die Sicht und erzählt aus der Ich-Perspektive der jeweiligen Protagonistin. Oft muss sich die Leserin erst kurz orientieren, aus wessen Sicht nun erzählt wird, kann sich aber schnell in die Gedanken- und Gefühlswelt von

Paula, Ariane und Co. einfinden. Das Resultat ist eine lebendige und abwechslungsreiche Art der Erzählung, es steht weniger die Spannung um die Fortsetzung der Story im Vordergrund. Vielmehr bietet der Erzählstil Einblick in die vielfältigen Interpretationsmöglichkeiten eines Ereignisses aus Sicht mehrerer Personen.

Insgesamt eine Lektüre, die für Krimiliebhaberinnen weniger interessant, aber für spannende Einblicke in die Psyche fremder Frauen interessierte Damen als leichte Urlaubslektüre durchaus geeignet sein dürfte. (utz)

Manuela Kuck
Die Rivalin
Krug & Schadenberg
ISBN: 3-930041-46-4
Preis 19,90 €



LESBEN IM VEREIN AM SCHÖNSTEN E.V.

LESBISCHES LEBEN IN MÜNSTER...**UNSER ANGEBOT:**

jeden Dienstag ab 20.00 Uhr	Thekenabend mit Martina und Kristina
jeden Dienstag ab 20.30 Uhr	Lesben-/Frauen- Bibliothek
1. Dienstag ab 20.00 Uhr	Stammtisch für Lesben ab 30
2. Dienstag 20.30 Uhr	Coming-Out Stammtisch
4. Dienstag 20.30 Uhr	Lesben-/Frauenfilm- abend
3. Samstag ab 22.00 Uhr	Lesben-/Frauenfete
2. Sonntag 15.30–18.30 Uhr	Tanztee

Du findest uns:

Am Hawerkamp 31
48155 Münster

Postanschrift:
Postfach 4844
48027 Münster

Telefon:
0251 899 89 00
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 17.00 – 19.00 Uhr

Fax:
0251 899 89 02

E-mail:
livas@muenster.org

Wenn nichts anderes angegeben, finden die Veranstaltungen im Thekenraum von LIVAS statt
Sondertermine bitte der Tagespresse entnehmen oder über: <http://www.muenster.org/livas>

Infos zu:

- Coming-Out-Gruppen
- Treff lesbischer Lehrerinnen
- Treff lesbischer Mütter

über das Lesbentelefon: 0251 19446 • Do 20.00 – 22.00 Uhr

Harte Schule – ein neuer Ariadne-Krimi

Manchmal ist es hart in der Schule, das wissen wir alle. Aber wenn plötzlich ein Lehrer tot im Schulhof aufgefunden wird, ist die Situation schon ernster. Und wenn gemunkelt wird, der Lehrer sei schwul gewesen, dann ist das wieder mal ein Fall, der Lisa Nerz, lesbische Journalistin des Stuttgarter Anzeigers neugierig macht. Insbesondere seit sie ihr Büro mit der arroganten blonden Upper-Class-Volontärin teilen muss, zieht Lisa statt der Büro-tätigkeit lieber Außentermine vor. Die Journalistin, die bevorzugt Anzug und Krawatte trägt, wenn sie auf Recherche geht und jederzeit als junger Mann durchgehen kann, erlebt gefährliche Abenteuer



er in einem Schwulenclub, wo sie zufällig (?) auf einen Schüler und den Rektor eben der Schule trifft, an der der Mord passiert war. Aber ich will nicht zuviel verraten, nur soviel: die Volontärin ist klü-

ger und kooperativer als sie zu Anfang erscheint und Lisa kann nach vielen Unwegsamkeiten und dem Einsatz ihres Lebens den Mörder ausfindig machen. Besonders gut gelungen ist der Autorin die realistische Schilderung des Schulalltags und der Probleme heutiger Jugendlicher, deren Welt von Sexualität und Konsum beherrscht wird. Ein gut geschriebener und spannender Krimi – empfehlenswert! (aka)

Christine Lehmann
Harte Schule

Argument Verlag
ISBN 3-88619-887-1
Preis: 9,90 €.

Buchbesprechung «In deinen Armen tanzt mein Herz»

Die Familie Bennett hatte sich nie viel zu sagen – wirklich miteinander reden verstiess gegen ein ungeschriebenes Familiengesetz.

Der Roman handelt in erster Linie von den drei Frauen der Familie, Elizabeth, Luce und Mead.

Mutter Elizabeth sorgt seit 50 Jahren dafür, dass es ihrem Gatten Walter, Chirurg von Beruf, an nichts mangelt. Sie kümmert sich um

den Haushalt und die Finanzen und koordiniert darüber hinaus die Termine ihres Mannes. Dieser hat auch als Rentner keine Zeit für seine Frau und so verbringt Elizabeth zu Hause viel Zeit mit ihrem Computer.

Luce ist Malerin und steht vor ihrem künstlerischen Durchbruch, doch sie kommt nicht über den Tod ihrer Lebensgefährtin hinweg.

Ihre jüngere Schwester Mead

arbeitet als Ärztin in der Aids-Forschung und hält sich zu Forschungszwecken in Afrika auf. Dort trifft sie ihren Ex-Verlobten wieder.

Die Geschichten der Frauen haben auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun. Jede lebt ihr Leben, sie hören ab und zu etwas voneinander, aber kennen tun sie sich nicht. Die Handlungen dümpeln vor sich hin, die Leserin erfährt eine Menge über das

Schicksal der Aids-Kranken in Afrika und über Malerei und fragt sich, ob denn wohl noch etwas passieren wird.

Nach gut zwei Dritteln des Romans erleidet Walter einen Schlaganfall. An seinem Krankenbett treffen Elizabeth, Luce und Mead aufeinander. Was die drei jahrelang nicht geschafft haben, geht auf einmal wie von selbst. Jede der Frauen findet urplötzlich zu sich selbst und alle noch zueinander.

Der erste Roman von Cynthia



Kear eignet sich gut für den Urlaub oder für ein verregnetes Wochenende, hinterlässt aber keinen bleibenden Eindruck. (frg)

Cynthia Kear
**In deinen Armen tanzt
mein Herz**

Krug & Schadenberg
360 S., HC
19,90 €
ISBN 3-930041-43-X

Zu der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen 2005

Jürgen Rüttgers ist neuer Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen und damit der erste CDU-Ministerpräsident seit 39 Jahren. Das Ergebnis der Landtagswahl mit der katastrophalen Niederlage der rot-grünen Koalition hat wohl niemanden überrascht. Einzig die Ankündigung von Bundeskanzler Schröder und SPD-Chef Müntefering, die Bundestagswahl um ein Jahr in den September 2005 vorziehen zu wollen, sorgte für Erstaunen. Nach den derzeitigen Umfragen wird es im Herbst auch eine schwarz-gelbe Bundesregierung mit Angela Merkel als Bundeskanzlerin geben.

Ist doch sowieso egal, wer regiert in diesem schwarz-gelb-rot-grünen neoliberalen Ein-

heitsbrei, werden sich viele Wählerinnen und Wähler sagen, womit sie nicht Unrecht haben. Doch für Lesben und Schwule werden sich mit einer schwarz-gelb geführten Bundesregierung und einer riesigen Mehrheit unionsgeführter Bundesländer im Bundesrat Veränderungen ergeben.

Sicher wird das Lebenspartnerschaftsgesetz nicht abgeschafft werden, aber vermutlich wird die seit Januar zulässige Stiefkindadoption wieder rückgängig gemacht werden, die von der Union vehement abgelehnt wird. Und die FDP? Sie hatte einen eigenen Gesetzentwurf in den Bundestag eingebracht, der das volle Adoptionsrecht für Eingetragene Lebenspartnerschaften vorsieht. Es ist jedoch kaum

vorstellbar, dass die FDP in Koalitionsverhandlungen mit der Union auf dieser Position beharren wird, denn da geht es dann um die Beteiligung an den Fleischtrögen der Macht und nicht um das Wohl von Minderheiten.

Ob es weitere Veränderungen an dem Gesetz geben wird, bleibt abzuwarten. Viel wahrscheinlicher als größere Gesetzesänderungen, die möglicherweise den Protest der „Betroffenen“ hervorrufen könnten, ist die Austrocknung von Projekten durch Kürzung oder Streichung von Fördermitteln. Herr Rüttgers hat schon angekündigt, dass in NRW alle kräftig sparen müssen, um das Land wieder konkurrenzfähig zu machen. Sollte es Mittelkürzungen im Land geben, sind Pro-

jekte wie die Veranstaltungsreihe „Laute(r) Lesben“ gefährdet, die sich zu einem nicht geringen Teil aus Landesmitteln finanzieren. Auch im Bereich der professionellen und ehrenamtlichen Beratungstätigkeit könnten sich Veränderungen ergeben, da das Land bisher z.B. Mittel für Stellen in diesem Bereich zur Verfügung gestellt hat.

Das Antidiskriminierungsgesetz wird vor der Neuwahl des Bundestages nicht mehr verabschiedet werden. Mit diesem Gesetz muss die Bundesregierung Vorgaben aus drei EU-Richtlinien umsetzen. Der rot-grüne Gesetzentwurf, der Diskriminierung auf Grund von Hautfarbe, Ge-

schlecht, Behinderung, sexueller Orientierung oder Alter vorsieht, geht über die von Brüssel vorgeschriebenen Anforderungen weit hinaus. Die Union befürwortet zwar grundsätzlich ein Diskriminierungsverbot, der rot-grüne Gesetzentwurf geht ihr aber zu weit. Die familienpolitische Sprecherin der Union, Maria Eichhorn (CSU), wirft der Koalition vor, ideologisch vorzugehen und Wertmaßstäbe ändern zu wollen. So suche man vergeblich nach dem Schutz von Familien in dem Gesetz, während Gruppen mit „extremen weltanschaulichen Positionen“ berücksichtigt würden.

Was sich mit einer schwarz-gel-

ben Bundesregierung also mit Sicherheit verändern wird, ist das politische Klima. Teile der Union sehen bekanntlich durch die Homo-Ehe den Untergang des christlichen Abendlandes in bedrohliche Nähe rücken. Herr Rüttgers ist gar der Meinung, dass die katholische Religion allen anderen überlegen sei und „unser“ Papst hat erst kürzlich verlauten lassen, was er von der Homo-Ehe hält.

Spannend ist die Frage, ob in diesem Jahr von den Veranstaltungen und Umzügen anlässlich des CSD wieder politische Signale ausgehen oder ob die seit einigen Jahren vorherrschende unpolitische Love-Parade-Stimmung Bestand hat. (frg)

8. Mai 1945 – 8. Mai 2005

Kranzniederlegung zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Seit 1991 legt der Arbeitskreis „Rosa Geschichten – Schwullesbisches Archiv Münster“ am 8. Mai, dem Jahrestag des Endes der nationalsozialistischen Diktatur, am Zwinger einen Kranz nieder zum Gedenken an die schwulen und lesbischen Opfer des Nationalsozialismus. Der Kranz trägt die Aufschrift „Den verfolgten Schwulen und Lesben – gestern und heute“. Damit soll an eine weithin vergessene Opfergruppe der Jahre 1933-45 und an die immer noch existie-

rende Verfolgung von Schwulen und Lesben erinnert werden. Seit dem Jahr 2000 ist auch die VVN/BdA Münster (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten) beteiligt, wodurch sich das Spektrum der an der Kranzniederlegung beteiligten Gruppen und Organisationen erweitert hat.

In diesem Jahr wurde die Kranzniederlegung von Stefan Proske (VVN/BdA Münster) eingeleitet und moderiert. Als Gastrednerinnen und -red-

ner waren anwesend Bürgermeisterin **Karin Reismann**, **Ruth Frankenthal** von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Münster, **Roman Franz** vom Landesvorstand Nordrhein-Westfalen der Roma und Sinti in Deutschland, **Dr. Martina Ahmann**, Habilitandin an der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster, freischaffende Theologin und Referentin für Themen, die mit Bioethik und Menschsein mit Beeinträchtigungen zu tun

haben und **Stefan Sudmann** von den „Rosa Geschichten – Schwul-lesbischen Archiv Münster“.

Stefan Sudmanns Rede wird hier veröffentlicht:

„Den verfolgten Schwulen und Lesben – gestern und heute. Rede zum 8. Mai 2005

Die im 'Dritten Reich' verfolgten Schwulen und Lesben waren keine Widerstandskämpfer, sondern einfach Menschen, die wegen ihrer Sexualität ermordet wurden – und deshalb bei der Aufarbeitung des Nationalsozialismus lange ignoriert worden sind. Totgeschlagen – totgeschwiegen.

Den Schwulen hatten die Nazis schon in den 20er Jahren den Kampf angesagt. Bereits Anfang 33 kam es zu Razzien und zur Zerstörung des Instituts für Sexualwissenschaft, des Zentrums der deutschen – und europäischen – Schwulenbewegung; dessen Bibliothek wurde bei der großen Bücherverbrennung vernichtet. Schwule kamen als 'Staatsfeinde' und 'Volksschädlinge' ins Lager, für die eine eigene Kategorie 'homosexuell' mit dem Rosa Winkel eingeführt wurde. Die Polizei legte für das 'Sonderdezernat Homosexualität' auf Anweisung der Gestapo 'Rosa Listen' zur Erfassung von Schwulen an.

Eine 'Reichszentrale zur Bekämpfung der Homosexualität' wurde eingerichtet, der männliche Homosexualität kriminalisierende § 175 verschärft. Nach Kriegsbeginn drohte Schwulen in Polizei und Armee die Hinrichtung. Zivilisten kamen in zunehmendem Maße ins Lager, wo sie oft auch von anderen Insassen als minderwertig angesehen wurden. Viele wurden für als 'Heilungsversuche' verbräute medizinische Experimente missbraucht, die meist tödlich endeten. Die Zeiten, da Deutschland als Zentrum schwuler Kultur in Europa galt, waren vorbei.

Nach dem 8. Mai 45 mussten die überlebenden Schwulen feststellen, dass für sie die Zeit der Unfreiheit nicht zu Ende war. Sie galten den neuen Machthabern ebenfalls als Kriminelle und wurden teilweise direkt aus dem KZ ins Gefängnis überführt. Auch von Vertretern anderer Opfergruppen und antifaschistischen Organisationen wurden die im 'Dritten Reich' verfolgten Schwulen meist nicht als Verfolgte des Nazi-Regimes anerkannt. Die Bundesrepublik Deutschland griff nicht an die Reformansätze der Weimarer Republik an, sondern ließ den § 175 noch jahrzehntelang in seiner Nazi-Fassung stehen. Die Nazi-Urteile blieben rechtsgültig – finanzielle

Ansprüche zu erheben, blieb den verfolgten Schwulen so im Gegensatz zu anderen Opfergruppen versagt. Erst vor kurzem hat der Bundestag deren Rehabilitierung beschlossen – mit dem paradoxen Ergebnis, dass die nach demselben Nazi-Paragraphen und teilweise gegen dieselben schwulen Nazi-Opfer verhängten Urteile der Jahre 49-69 weiterhin als rechtmäßig gelten.

Wir sind noch nicht am Ende des Weges angekommen. Seien wir uns bewusst, dass auch heute noch in vielen Teilen der Welt Schwule und Lesben mit Hass, Unrecht und Gewalt konfrontiert sind und wir hier ein Feindbild für unterschiedliche Menschen und Gruppen darstellen, für Alt- und Neonazis, die uns am liebsten wieder ins Lager stecken würden, für alte und neue Repräsentanten diverser großer und kleiner Glaubensgemeinschaften, die uns ihre Sexualmoral aufzwingen wollen und sogar ihre Zerstrittenheit vergessen und sich verbünden, wenn es gegen uns geht, wie man ganz aktuell in Jerusalem sieht, und für so manche 'Klassenkämpfer' in der Tradition von Marx, Engels und Stalin, in deren Gesellschaftsmodell für uns kein Platz ist, und für Politiker, die uns zu Bürgern 2. Klasse erklären wollen.

Deshalb legen wir hier seit 15 Jahren einen Kranz nieder für alle verfolgten Schwulen und Lesben – gestern und heute. Den verfolgten Schwulen und Lesben gestern, auf den Scheiterhaufen und anderen Hinrichtungsstätten, in Gefängnissen, Nervenheilstätten und Konzentrationslagern. Den verfolgten Schwulen und Lesben heute, in muslimischen Ländern, wo ihnen oft die Todesstrafe droht, in vielen afrikanischen Staaten, wo wir als Staatsfeinde gelten, auf der Sonneninsel Jamaica, wo Schwule zu Reggae-Klängen unter Anleitung von Rasta-Ideologen abgestochen werden, aber auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, was im Zusammenhang mit der europäischen Einigung nicht vergessen werden darf, in den Ländern Osteuropas, wo es noch Einiges zu tun gibt – nicht nur in Serbien, wo das Leben sich nur sehr langsam wieder erholt, und in den EU-Beitrittskandidaten Rumänien und Bulgarien, sondern auch in den EU-Staaten selbst: in Slowenien, im Baltikum, in der Slowakei und leider immer noch aktuell in Polen, wo sich Regierung, Behörden, Kirche und rechtsradikale Nationalisten in diesem Punkt einig sind, wo wir als schädliche Elemente gelten, die eliminiert werden müssen, wo Schwule und Les-

ben bei ähnlichen Veranstaltungen wie dieser hier – wenn sie nicht verboten werden – mit Knüppeln, Eiern- und Steinerfern und dem Hitlergruß konfrontiert werden, wo Europaabgeordnete sich gegen die Nennung von Schwulen und Lesben unter den Opfern des Nationalsozialismus aussprechen, wo mit dem EU-Beitritt das europäische Wertesystem von Freiheit und Menschenrechten noch nicht mit angekommen ist – zumindest nicht für Schwule und Lesben. Doch das Europa des 21. Jahrhunderts, das 60 Jahre nach dem Ende von Krieg und Nazi-Diktatur aufgebaut werden soll, muss auch ein Europa für Schwule und Lesben sein. Hier sind auch die entsprechenden deutschen Partnerstädte und die bislang dazu schweigende Bundesregierung aus geschichtlicher Verantwortung heraus in die Pflicht zu nehmen.

Und wir selbst? Wenn wir daran denken, was in der Vergangenheit mit unseresgleichen geschehen ist und wie heute auch noch in der Welt und direkt vor unserer Haustür gegen Schwule und Lesben vorgegangen wird, dann hoffe ich, dass wir nicht mit 'Betroffenheit' reagieren, dass wir nicht die Opferrolle kultivieren, sondern dass uns die Wut packt – und dass wir diese Wut auch rauslas-

sen. Dass wir allen, die uns übel wollen und uns vorschreiben möchten, wie wir zu leben haben, Politikern, religiösen Führern oder Familienmitgliedern – dass wir jenen zeigen, dass wir uns keine Vorschriften machen lassen. Wir bestimmen selbst, mit wem wir unser Bett und unser Leben teilen. Wir lassen uns von unserer individuellen Suche nach einem von uns selbst definierten Glück von keiner wie auch immer gearteten Ideologie oder einem fiktiven 'Allgemeinwohl' abbringen. Mit dieser Wut im Bauch betteln wir nicht um 'Toleranz', sondern fordern laut und deutlich unsere Rechte ein, die uns immer noch vorenthalten werden – auch im Namen der Schwulen und Lesben in anderen Ländern. Mit dieser Wut demonstrieren wir unsere Freude an unserer Art zu leben, unserer Liebe und Sexualität, die wir uns nicht nehmen lassen, die den im 'Dritten Reich' verfolgten Schwulen und Lesben zum Verhängnis wurde – wir wollen nicht nur an deren elendes Sterben erinnern, sondern ihrer auch als Menschen gedenken, die gelebt, geliebt und sich an ihrer Sexualität erfreut haben. Und dies – so hoffe ich – möge ein würdiges Gedenken sein."

(frg)



www.NORDventure.de
fon/fax 030 - 787 15 400

abenteuerlich * erschwänglich * unkonventionell

NORDventure

Frauenreisen mit Frischluftfaktor

Aktiv relaxen: Kanu - Trekking - Rad - Motorrad - Reiten - Nordic Walking - Wilderness-Safari - Ski - Huskytour.
Unterwegs in Skandinavien, Deutschland & anderswo. Neu: Outdoor Guesthouse Vildmark - die Schwedenvilla!



Petra Hirche
Jutta Schepers

Psychologische Psychotherapeutinnen

Verspoel 7-8 • 48143 Münster
Tel. 02 51- 4 03 03 • Fax 02 51- 4 14 05 48
E-Mail Hir-Sche@t-online.de

Hier könnte IHRE Anzeige stehen

Diese Größe in 4 Ausgaben für nur 56 €

Anzeigenpreise und weitere Infos unter
www.lexplosiv.de



Trinken • Essen
Kegeln • Billard
Darts
Premiere
Sportsworld
Biergarten • SAAL
Live Musik

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag
17.00 - 01.00 Uhr
Fussballsamstage
15.00 - 01.00 Uhr

Küche:
Montag bis Samstag:
18.00 - 24.00 Uhr
Sonntag: 17.30 - 23.00 Uhr

Diepenbrock 30
48145 Münster
Tel: 02 51 / 3 39 88



labrys.de

Modernes Antiquariat für Frauenliteratur

Neuwertige und gebrauchte Frauen- und
Lesbenliteratur bequem von zuhause aussuchen und
bestellen unter: www.labrys.de

Schweiz: Partnerschaftsgesetz mit 58% Ja-Stimmen angenommen

Die Schweizerinnen und Schweizer haben am 18. Juni das Partnerschaftsgesetz mit 58% Ja-Stimmen angenommen.

Zu der Volksabstimmung kam es, weil das konservative und hauptsächlich katholische religiöse Lager das Referendum ergriff (das heisst 50.000 Unterschriften sammelte) gegen das Gesetz, welches im Par-

lament mit einer deutlichen Mehrheit verabschiedet worden war.

Im Vorfeld wurden heftige Diskussionen geführt, die denen hier an Unsachlichkeit in keinem Masse nachstanden. (nis)

Bilder: Aus der Kampagne für das Gesetz



Was steht im Partnerschaftsgesetz – und was nicht

Was bringt das Partnerschaftsgesetz für gleichgeschlechtliche Paare? Wie genau unterscheidet es sich von der Ehe? Lesen Sie hier die wichtigsten Facts zum Gesetz nach.

- Das Partnerschaftsgesetz ermöglicht gleichgeschlechtlichen Paaren erstmals, ihrer Beziehung einen verbindlichen rechtlichen Rahmen zu geben.
- Wer sich eintragen lässt, erhält verschiedene Rechte und Pflichten gegenüber der Partnerin/dem Partner, Dritten und dem Staat.
- Für Behörden, Versicherungen und Vermieter herrschen fortan klare und bekannte Regeln im Umgang mit eingetragenen Paaren.
- Eingetragene Partnerinnen/ Partner werden gegenseitig unterstützungspflichtig. Es entstehen gegen-

seitige Rentenansprüche; wie bei Ehepaaren beträgt die Paar-Altersrente 150% statt 2 x 100%.

- Eingetragene Partnerinnen/ Partner werden gegenseitig erb- und pflichtteilsberechtigt. Sie werden im Steuerrecht gleich wie Ehepaare gemeinsam veranlagt.
- Die eingetragene Partnerschaft kann nur durch Gerichtsurteil aufgelöst werden. Das Partnerschaftsgesetz braucht keine neuen Behörden; die Eintragung erfolgt auf dem Zivilstandsamt, die Auflösung vor dem Gericht.



Was unterscheidet die eingetragene Partnerschaft von der Ehe?

- Das Partnerschaftsgesetz ist ein eigenständiges Gesetz; es ändert nichts am Eherecht.
- Adoption und künstliche Befruchtung sind ausdrücklich verboten.
- Es besteht kein Anspruch auf den Schweizer Pass oder auf erleichterte Einbürgerung.
- Für eingetragene Paare gibt es weder eine Verlobung noch ein Ja-Wort.
- Den neuen Zivilstand „eingetragene Partnerschaft“ können nur gleichgeschlechtliche Paare eingehen, so wie nur heterosexuelle Paare heiraten dürfen.
- Eingetragene Paare dürfen keinen gemeinsamen Namen führen und erhalten auch kein gemeinsames Bürgerrecht.

Beginenhof Münster

ein Wohn-, Wirtschafts- und Lebensprojekt für Frauen

Immer mehr allein lebende Frauen und allein erziehende Mütter wollen der gesellschaftlichen Vereinzelung aktiv entgegen treten und schließen sich in einer neuen (alten*) Form von Sozialverbindung zusammen. Sie gründen Beginenhöfe und entwickeln so einen Rahmen für gemeinschaftsorientiertes, generationenübergreifendes Wohnen und Leben.

In zahlreichen deutschen Städten existieren inzwischen Projektgruppen, Vereine, Stiftungen etc., die sich der Realisierung dieses Zieles widmen. Es gibt Beginenhöfe, die bereits seit einigen Jahren erfolgreich bestehen, es gibt etliche Projekte, die sich zur Zeit in der Umsetzungsphase befinden, und weitere, in denen Frauen vor Ort sich gerade gemeinsam auf den Weg machen.

Und so beginnen wir nun auch in Münster!

Frauen in Münster beschäftigen sich mit ihren Wünschen, Ideen, Träumen und suchen nach Möglichkeiten, diese zu konkretisieren und in einem gemeinsam entwickelten Konzept zu realisieren. Im Oktober wird das „Sobi“

eine Einführungsveranstaltung zum Thema „Beginenhof Münster“ mit interessanten Referentinnen anbieten. Im Vorfeld findet sich bereits eine Gruppe zusammen, in der die vielfältige Beginenlandschaft Deutschlands beleuchtet und erste Gedanken zum Leben in einem Beginenhof Münster gesammelt werden können.

Angesprochen sind Frauen jeder Altersgruppe mit und ohne Kinder, die Lust auf gemeinsames Wohnen in abgeschlossenen Wohneinheiten innerhalb eines gemeinsamen Wohnprojektes haben, die bereit sind, sich aktiv in die Entwicklung dieses spannenden Vorhabens einzubringen, und die sich vorstellen können, ein solches Projekt mit Engagement lebendig zu erhalten. (hm)

* Die historischen Beginen (ca. 12. bis 15. Jh. in ganz Westeuropa) waren wirtschaftlich autonome Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaften von allein stehenden Frauen und Witwen, die weder in den Stand der Ehe noch in ein Kloster eintreten wollten. Anders als die Nonnen legten sie kein Gelübde ab, sondern sie waren frei, den Beginenhof jederzeit zu verlassen.

BEGINENHOF „heute“ kann bedeuten:

- In Miet- oder Eigentumswohnung zu leben,
- gemeinschaftliche Räume und Angebote zu nutzen,
- das eigene Unternehmen im Projekt zu betreiben,
- durch wirtschaftliche, kulturelle, soziale etc. Angebote eine Verflechtung mit dem städtischen Umfeld zu bewirken,
- „Wahlverwandtschaften“ mit den anderen Bewohnerinnen zu gestalten,
- weibliche Lebensstile selbstbestimmt zu entfalten,
- mit gegenseitiger Achtung und Respekt voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu stützen und zu stärken.

Interesse am Beginenhof Münster und Lust, dieses Projekt mit zu gestalten?

Kontakt: Heidi Müller, Beginengruppe Münster, Tel. 0251 / 281421, e-mail: mueheidi@web.de

Am Freitag, den 28.10.05 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr findet zum Thema Beginenhof ein Informationsabend mit verschiedenen Referentinnen im Sobi statt, Eintritt: 6,50 € / 5,00 €.

LFT an der Spree – Berlin 2005

Nicht ganz einfach, Pfingsten nach Berlin zu kommen und auch dort zu bleiben. Während die Berlinerinnen (laut eigenen Aussagen) kaum davon wussten, dass das LFT in diesem Jahr vor ihrer Haustür stattfindet, schienen doch ziemlich viele andere zu wissen, dass Pfingsten in Berlin was los war.

Und so war es nicht nur schwierig, eine kostengünstige Bahnverbindung aufzutreiben, auch die Schlafplätze waren rar. Und da es laut Ankündigung im Internet keine Turnhallen zur Übernachtung geben sollte, da die von TurnerInnen des Deutschen Turnfestes belegt waren, war guter Rat teuer. Letztendlich ist aber dann doch jede irgendwie irgendwo untergekommen. Da Berlin in kaum erwähnenswerter Weise größer ist als Münster, waren allerdings die Wege etwas länger und mit etwas mehr Aufwand verbunden. Mit verklebten Augen und erhobener Kaffeetasse aus der Turnhalle zu schlappen und kampfesmutig für das erste Suchtmittel anzustehen, um die Augen etwas weiter öffnen zu können, war also kaum möglich. Entsprechend leer war es daher auch beim Frühstück in der Mensa (das ich eigentlich ja auch immer verpasst oder

ausgelassen hab, da der Hunger schon einsetzte, bevor ich mit U- und S-Bahn mein Ziel erreicht hatte) – und leider auch beim Eröffnungs- und Abschlussplenum. Wenn man bedenkt, dass die Party erst



Durchs Abendprogramm führte Coco Lores

nach dem Abendprogramm – also zwischen 1 und 2 Uhr in tiefster, dunkelster Berliner Nacht begann, ist es mehr als verständlich, dass morgens

noch so wenige Frauen anzutreffen waren!

In meinen Augen war es ein sehr schönes LFT, verglichen mit den letzten Jahren, jedoch etwas lässig und ja, irgendwie konzeptlos. Das Eröffnungsplenum plätscherte vor sich hin, die emotional-emphatische Stimmung, wenn verschiedene Gruppen und Nationen die Besucherinnen begrüßen, stellte sich kaum ein. Laut ersten Hochrechnungen waren um die 1000 Frauen anwesend, was deutlich unter meinen Erwartungen lag.

Da es auch noch pünktlich zur Demo am Samstag anfang zu regnen, war diese sehr schlecht besucht. Eine peinlich kleine Ansammlung von kaum als Lesben zu erkennenden Frauen ließ sich von PolizistInnen durch die Innenstadt begleiten. Interessant waren die geschichtlichen Fakten, die an unterschiedlichen Stationen der De-



Die «Neuzeitheldinnen» (Bilder: nis)

**Hier könnte IHRE
Anzeige stehen**
Diese Größe in 4 Ausgaben für nur
56 €
Anzeigenpreise und weitere Infos unter
www.lexplosiv.de



KOMPASS
...treten Sie in Kommunikation...
Seminare für Frauen
• NLP Einführungskurse
• Wunschgewicht erreichen und halten
• Frauen und Geld
www.kompass.com
info@kompass.com
Telefon: 02571-3162



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schlaffhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986!
Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen
und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs-
und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
und Beratung
donnerstags
20 bis 22 Uhr

194 46



Dorothee Tietz



**Traditionelle
Chinesische Medizin
Shiatsu**

Heilpraktikerin
Shiatsu-Lehrtherapeutin (GSD)

Diepenbrockstr. 32
48145 Münster
Tel. (02 51) 13 25 53
E-mail: dorothee.tietz@gmx.de

mo verlesen wurden. Leider fehlte jedoch jegliche Information der Bevölkerung, wer denn nun hier wieder wofür oder wogegen auf die Straße geht. Die Passanten versuchten die mehr oder weniger aufschlussreichen Transparente zu lesen, blieben jedoch meist in Ermangelung von Flugblättern und klar interpretierbaren Zeichen außen vor. Ich denke, das können wir auch besser!!!

Die Workshopthemen waren interessant und abwechs-

lungsreich gewählt und die Veranstaltungen unterschiedlich gut besucht. So wurden die Filmveranstaltungen nahezu überrannt von Interessentinnen, die Räume platzten aus allen Nähten und durch das ständige Kommen und Gehen war es sehr unruhig und nervig, wenngleich die von mir besuchten Veranstaltungen „Identität und Erotik“ und „Lesbenlust und Kinoliebe“ durchaus sehenswert waren. Ein Highlight war für mich auf jeden Fall

das Theaterstück „Schneewittchen und die sieben Lebewesen“ der Nürnberger Theatergruppe Neuzeitheldinnen. Von Klischees gespickt, forderte die Handlung immer wieder zu Lachern und heftigem Applaus heraus – wir hoffen, den Daheimgebliebenen den Spaß ebenfalls bieten zu können, indem wir die Gruppe nach Münster einladen. Leider spielte das Wetter in diesem Jahr weniger gut mit und so fehlte mir einfach das Gemeinschaftsgefühl, wenn

Kommentar

Tja, und so fand ich die ganze müßige Diskussion umso ärgerlicher, als bei der Frage, wo denn 2007 das LFT stattfinden sollte, sich keine Stadt fand, die es ausrichten wollte. Spätestens jetzt drängen sich auch mir Fragen auf: Brauchen wir ein LFT noch oder sind all die Frauen zufrieden mit dem, was sie haben? Ist die Zeit gekommen für Drag-Performances, Öffnung von Frauenräumen für „Polysexuelle Veranstaltungen“, für schwul-lesbisch-gemischte Partys, werden wir träge, unpolitisch, wollen konsumieren und nichts dafür tun? Ist das der Zeitgeist? Oder was steckt sonst dahinter? Und bekommen die Frauen, die wie ich glauben, dass sie LFT's brauchen, noch das, was sie sich

davon erhoffen, wenn alle an einem Strang in verschiedene Richtungen ziehen?

Ich hoffe, es finden sich noch einige, die das LFT weitertragen, damit es uns alle auch in Zukunft ein Stück weiter durch den Alltag trägt! Und da es ja immer so schön heißt, es ist UNSER LFT, sind WIR hiermit natürlich auch alle gefragt! Ich hoffe, auch nach 32 Jahren Lesbenfrühlings- bzw. Pfingsttreffen in Deutschland wird es weitergehen, ob nun in der Schweiz oder in der Bundesrepublik.

Abschließend soll nicht vergessen werden, dass sich ein Team gefunden hat, das Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Lesben leistet, die der Masse der Bevölkerung in Zukunft wohl kaum verborgen bleiben kann: Nach zwei Jahren

und einem ersten Aufruf auf dem LFT in München können sechs Entwürfe von insgesamt 81 Vorschlägen für eine Lebewesenbriefmarke beim Finanzministerium eingereicht werden. Neben dem Nennwert der Briefmarke soll ein Förderbetrag Lesbenprojekten zugute kommen. Wir dürfen gespannt sein, welcher Entwurf letztendlich umgesetzt wird.

Und wie hieß es schon zum LFT-Warming up: Wer Pfingsten nicht in Berlin ist, ist selber Schuld!!! Stimmt, kann ich da nur sagen, es war nämlich trotz allem wieder sehr schön. Immerhin konnten daran mehr Münsteranerinnen teilhaben, als das diesjährige Orga-Team umfasste. Sonderzug nach... Leipzig 2006?

(ed)

gaaaanz viele Lesben einfach in der Sonne liegen oder sich an den Essensständen treffen. Und kaum hatte ich mich richtig eingefunden in das LFT an der Spree, war es auch schon wieder vorbei.

Im Abschlussplenum gab es noch einmal (in meinen Augen unangemessene) Spekulationen darüber, wie fähig die Schweizerinnen wohl sein werden, in Zürich 2009 ein LFT nach „unseren“ Maßstäben auszurichten, wo doch dann die Zuschüsse aus Bundesmitteln fehlen, die Schweiz hohe Lebenshaltungskosten hat und zudem politisch ganz anders bewegt ist. Und wollen wir das überhaupt: das LFT abgeben ans Ausland? Zwar haben wir alle heftig gejubelt, als wir 2003 in München bereits für 2009 nach Zürich eingeladen worden waren, aber nein, jetzt zeigte sich auf

einmal, dass über die Hälfte der Anwesenden nicht auf ein deutsches LFT verzichten möchte. Leider war zum Abschlussplenum keine Frau

schon munkt man von einer Kampfbewerbung für 2009: Will es etwa Frankfurt werden? Und um den internationalen Gedanken nicht völlig



Bonner Theatergruppe «Cinderellas»

mehr anwesend, die bestätigen konnte, dass es sich bei den Eidgenossinnen nicht um ein Volk eines Entwicklungslandes handelt, wenngleich sie nicht in der EG sind. So wurde zwar keine Entscheidung getroffen, aber ein Meinungsbild erfragt, das in die Schweiz übermittelt werden soll. Und

zu vergessen: Vielleicht planen wir ein zusätzliches Lesbentreffen jeweils im Herbst, das rund um Deutschland herum stattfinden kann. Selbstverständlich sollen auch die Lesbenfrühlingstreffen an Pfingsten ein internationales Gesicht bekommen bzw. behalten. (ed)

Lesbenfrühling in Berlin – Programm war gut, aber die Orga ließ zu wünschen übrig...

Sicher gibt es über das LFT-Programm inhaltlich viel Gutes zu erzählen... Ich legte mein Augenmerk aber eher auf die Organisation vor Ort, da ich beruflich auch größere Veranstaltungen organisiere. Sicher ist es für Außenstehende immer leicht, Kritik zu üben ohne es selbst besser machen zu müssen, aber so

einige Punkte muss ich – auch gegenüber den vielen anderen tollen LFT's, die ich schon besucht habe und als Anregung für die Leipzigerinnen 2006 doch mal ansprechen: Der Weg für die Ortsunkundigen vom U-Bahn-Ausstieg bis zur etwa 200 m entfernten Technischen Fachhochschule (TFH) war gut ausgeschildert,

leider war das Hinweisschild schon am nächsten Tag abgerissen und wurde nicht wieder angebracht. Bei der Ankunft am frühen Freitagnachmittag erwartete uns schon eine lange Anmeldeschlange vor dem Eingang, weil blockweise nur 10 Frauen eingelassen wurden. Nach einer halben Stunde

endlich stellte sich drinnen heraus, dass es nur einen Anmeldetisch gab und dieser nur etwa zwei Meter vom Eingang entfernt stand. Neben der Tisch für die Essenmarken mit einer weiteren Schlange und direkt daneben der Infotisch, statt die Tische weit im Raum zu verteilen. Die Schlangen kreuzten sich teilweise, die Ausschilderung hing viel zu niedrig, war schlecht lesbar und wer nur mal so ins Gebäude wollte, musste sich durch die Anmeldeschlange kämpfen. Da war die Stimmung schon vor dem eigentlichen Beginn etwas gedämpft.

Auch das Eröffnungsplenum war recht unstrukturiert und mir hätten einige Hinweise während der nächsten Tage über einige Stimmungstiefs hinweggeholfen. Z. B. mein Verständnis für den unpassenden Partyraum im Flur. Erst im Abschlussplenum erklärte sich dies durch die kurzfristige Kündigung des bereits gemieteten großen Saales, der verständlicherweise so schnell nicht ersetzt werden konnte.

Die obligatorischen Einlasskontrollbändchen fürs Handgelenk waren diesmal aus tragefreundlichem papierähnlichen Material; ich gab ihnen höchstens Zeit bis zur nächsten Dusche, wurde aber positiv von der Haltbarkeit überrascht.



Beschilderung?!

Die vorhandene TFH-eigene Ausschilderung zum Hörsaal, zu Unterrichtsräumen oder zur Bühne war gut, hatten die Organisatorinnen diese und andere Räume im Programm umbenannt, leider aber nicht entsprechend ausgeschildert bzw. die Umbenennung bekannt gegeben. Das Hinweisschild zu einer Ausstellung war handgemalt, kaum leserlich, zu klein und zu versteckt. Gerade der Unmut über langwierige Raum- und Infosuche kann durch schöne große und ordentlich auf Leuchtpapier gedruckte Schilder vermieden werden.

Die Essen- und Getränkestände waren mehrere hundert Meter entfernt im Bereich der Mensa untergebracht. Wer hungrig und nach dem üblichen Schlangestehen endlich dran war, ohne sich vorher mit den notwendigen Essenmarken ausgerüstet zu haben, wurde wieder den langen Weg zur TFH zurückgeschickt.

Auch wenn weitere Helferinnen notwendig gewesen wären: ein Markenverkauf vor Ort hätte einige Wege und viel Unmut erspart.

Neben dem – wirklich reich-

haltigen – Frühstücksbuffet gab es die üblichen Nudeln, zudem Bratwurst und Steak vom Grill, Chickenwings, Pommes und belegte Brötchen zu marktüblichen Preisen. Sicher genug, um satt zu werden, und doch würde ich mich über eine hochwertigere Mittagsmahlzeit freuen, auch wenn ich dafür etwas mehr zahlen müsste.

Im Abschlussplenum wurden die auf den zur Verfügung gestellten Stellwänden hinterlassene Lob- und Kritikzetteln vorgelesen, nur Ergänzungen dazu sollten noch persönlich vorgebracht werden. Eine gute und zeitsparende Sache finde ich, zumal viele nicht gut vor so vielen Frauen frei sprechen können. Allerdings sollte dies besser im Eröffnungsplenum angekündigt werden, dann hätte ich selbst dort auch eine Notiz hinterlassen.

Die Stände waren auf zwei Etagen verteilt und räumlich den Gegebenheiten angepasst, für jeden Geschmack

GRAFIKDESIGN
WEBDESIGN
CORPORATE IDENTITY

PRO-ME-DIA



Nika Schwab

Von-Holte-Strasse 147
D-48167 Münster

Tel.: ++49(0)2506 77 42
Fax: ++49(0)2506 81 07 62
E-mail: info@pro-me-dia.de

Für weitere Informationen und
Angebote besuchen Sie meine
Internetseite unter:

www.pro-me-dia.de

**Hier könnte IHRE
Anzeige stehen**
Diese Größe in 4 Ausgaben für nur

56 €

Anzeigenpreise und weitere Infos unter
www.lexplosiv.de



KOMMPASS

...treten Sie in Kommunikation...

Seminare für Frauen

- NLP Einführungskurse
- Wunschgewicht erreichen und halten
- Frauen und Geld

www.kommpass.com
info@kommpass.com
Telefon: 02571-3162



Beratung & Therapie

f ü r F r a u e n

Neubrückenstr. 73
48143 Münster

Tel. (0251) 5 86 26

Fax (0251) 5 87 29

frauenberatung@muenster.de

www.frauenberatung-muenster.de

Öffnungszeiten:

Mo. 9.00 - 11.00 Uhr

Di. 11.00 - 13.00 Uhr

Mi. 15.00 - 17.00 Uhr

Do. 17.00 - 19.00 Uhr

www.leskids.de

**Die Homepage für
lesbische Frauen mit
Kinderwunsch**

- Informationen
- Ausleihbibliothek
- Vorträge
- Tanzkurse
- Lesenacht
- Semesteranfangssekt

... dies alles und noch viel mehr
erwartet euch im

Lesbenreferat der Uni Münster

Schlossplatz 1, Raum 108,
lesben@uni-muenster.de · Tel.: 83 222 83

»Aktuelle Veranstaltungen unter: <http://www.uni-muenster.de/Studierendenschaft/ASTA/organisation/lesben.html>«

war etwas dabei. Insgesamt auch gut, dass alle LFT-Veranstaltungen auf dem TFH-Gelände stattfanden.

Mein Gesamteindruck des LFT war, dass es für Berlin überraschenderweise nicht gut besucht war, das Tages- und auch Abendprogramm reichhaltig und gut gewählt erschien, die „Vor-Ort-Orga“

etwas besser hätte sein können und die üblichen „standing ovations“ im Abschlussplenum diesmal recht mager ausfielen. Bei den Aufräumarbeiten stellten sich erstaunlich viele Frauen zur Verfügung, so dass wir das Gebäude schon nach zwei Stunden Bänkeschleppen und Ausfegen räumen konnten. Diese Gemeinschaftsar-

beit ermöglichte mir ein schönes Abschlussgefühl.

Für das Treffen im nächsten Jahr in Leipzig wünsche ich mir wieder viele Münsteranerinnen, viele Helferinnen und den Organisatorinnen nach all der Programm- und Vorplanung noch genügend Energie für eine tolle Orga am Eröffnungstag vor Ort. (utz)

«Du MISSSTÜCK !!!»

Am 25. Oktober 2005 werden die MISSSTÜCKE zum ersten Mal in Münster auftreten. Das Kabarett- und Comedy-Duo besteht aus zwei Frauen die aus Hannover und Braunschweig kommen. Beide heißen Claudia, sind aber an ihrer unterschiedlichen Körpergröße leicht zu unterscheiden (das „kleine“ und das „große“ MISSSTÜCK). LEXPLOSIV stellt euch die beiden und ihr Programm vor.

LEX: Das Lesbenreferat der Uni Münster hat euch eingeladen, im Oktober auf der Studiobühne in Münster aufzutreten. Seit wann seid ihr auf der Bühne?

MISS: Seit 1990. Alles hat angefangen mit Auftritten auf Frauenparties in Braunschweig mit selbstgemachten Songs der „kleinen“ Claudia und Quatschkram der „großen“ Claudia. Wir hatten einen Riesen-Spaß dabei, damals wie heute!

LEX: Macht Ihr ein reines Frauen- oder Lesbenkabarett?

MISS: Zu Beginn haben wir uns selbst und die aktuellen Themen der Frauenszene „durch den Kakao gezogen“,



z.B. Eifersucht, Betrogen-werden, SM, Erotik, Feminismus etc. Da wir beide lesbisch leben, machen wir wohl ein les-

bisches Kabarett. Aber ernsthaft: was ist ein lesbisches Kabarett? Heute sehen wir das alles ein bisschen gemischer – natürlich immer noch mit

„charmelosem Kennerinnenblick“, aber die Perspektiven wechseln und das ist ja der größte Spaß.

LEX: Ist das jetzt Kabarett oder Comedy?

MISS: Eine wilde bunte Mischung, von jedem Genre ist etwas dabei, wir singen, tanzen, parodieren und haben viel Spaß am Spiel mit Rollenklischees,

Geschlechtsidentitäten und Tabubrüchen – soweit es die überhaupt noch gibt. Nun, vor gemischtem Publikum

wird das mit den „Tabubrücken“ auch wieder etwas wirkungsvoller.

LEX: Zum Beispiel?

MISS: Im aktuellen Programm gibt es eine lesbische Prostituierte, die über ihre Arbeit „erzählt“, das Thema „Sex“ in all seinen Variationen liegt uns immer wieder sehr am Herzen (oder anderswo?!) Jedenfalls dem großen MISSTÜCK. Das kleine MISSTÜCK hat mit dem Thema mittlerweile abgeschlossen ... hüst! hüst!

LEX: Seid Ihr privat auch so???

MISS: Na klar, wild und gefährlich! Nein, mal ehrlich: im „echten“ Leben gehen wir beide ganz soliden Berufen nach; die „kleine“ Claudia ist Filmmacherin, die „große“ Claudia ist Psychologin und Psychotherapeutin. („Ähm, solider Beruf?“ Das kleine MISSSTÜCK blickt fragend in die Runde.) Jedenfalls schöpfen wir aus den besten Quellen für unsere Shows. Nein, im Ernst: wir nehmen in erster Linie uns selbst auf die Schippe und das, woran, worunter, wofür und wodurch wir so glücklich leidend lebendig sind.

LEX: Wo seid Ihr schon aufgetreten?

MISS: Bei CSD's, bei Frauenkulturveranstaltungen, auf Straßenfesten, bei der Braunschweiger Kulturnacht... Seit einiger Zeit treten wir auch vor

gemischtem Publikum auf und es ist spitze! Das ist auch unser Ziel, ganz selbstverständlich das lesbische Leben auf die Bühne zu bringen, ohne uns vorher oder nachher zu erklären oder zu definieren. (Das kleine Missstück: ich kann mich nicht definieren.)

LEX: Was erwartet uns in Münster auf der Studiobühne am 15. Oktober?

MISS: Auf jeden Fall eine Verschönerung!! In unserem aktuellen Programm nehmen wir das Fernsehen aufs Korn und behaupten: „Fernsehen macht schön!“ Von der Talkshow über die Daily Soap bis zum TV-Magazin: Wahr und schön ist, was wir täglich sehen! Wobei der Begriff „schön“ von uns auch ironisch gemeint ist. Er bezieht sich nicht nur auf bewundernswerte bzw. unmenschliche Schönheitsideale, sondern auch auf die permanent sich verflachende „Schöngestigkeit“, die direkt aus den Redaktionen der Fernsehanstalten in unsere Wohnzimmer gefiltert wird. Wer wie das kleine MISSSTÜCK in solchen Redaktionen gearbeitet hat, kann da ein trübes Lied von singen, von den Fernsehmachern. Nun, es gibt ja glücklicherweise Ausnahmen und so meinen wir es auch nicht allzu kritisch. Wäre auch drüber gegriffen – Fernsehen bietet einfach jede Menge

Themen!

Von der Psycho- bis zur Astroshow, die MISSTÜCKE beraten gerne. Es geht um unsere Sehgewohnheiten und das was wir täglich einfach mal so wegzappen, ohne es für absolut skurril und komisch zu halten – was es zutiefst ist.

Die Show ist für alle Frauen und Männer, die immer schon mal wissen wollten, warum sie so viel fernsehen.

LEX: Wo gibt es Karten?

MISS: Karten für den 15.10.05 gibt es für 8,00 Euro (ermäßigt 5,00 Euro) an der Abendkasse, einen Vorverkauf gibt es nicht. Stattfinden wird es auf der Studiobühne Münster, Beginn 20.00 Uhr, Einlass und Kartenverkauf ab 19.30 Uhr.

LEX: Wir sind gespannt! Vielen Dank für das Interview!

MISS: Wir freuen uns auf Münster!!!

PS: Ein kleiner Tipp: die „große“ Claudia ist eine „alte“ Münsteranerin und hofft, dass alle „alten“ Freundinnen zur Show kommen! Liebste Grüße an Ute, Lisa, Nika, Frauke, Ellen, Tine und Andrea!

Claudia K.,
Claudia P. und utz

Infos zu den Missstücken unter: www.misstuecke.de und: web.uni-muenster.de/asta/organisation/lesben.php

Veranstaltungsbesprechung: «Lesbennormalitäten im Film»

Nachdem Ingeborg Boxhammer und Heike Janes sich bereits in den letzten Jahren mit ihren Filmvorträgen einen Namen machen konnten, war auch der Vortrag am 19.3. zum Thema „Lesbennormalitäten im Film“ mit 24 Frauen und einem „Fach“-Mann gut besucht.

Nachdem die LAG Lesben mit dem Begriff Lesbennormalität ein Thema vorgegeben hatte, stellte Ingeborg sich den Fragen: Was ist überhaupt eine normale Lesbe? Wie werden Lesben im Film in der Regel dargestellt? Werden sie eher positiv, negativ oder selbstverständlich präsentiert? Die Antwort auf diese Frage zeigte sie uns in 16 Filmausschnitten.

Ingeborg hat eine Datenbank aufgebaut, in der auch die Art der Darstellung von Lesben im Film erfasst wird. Sie hat ermittelt, dass lediglich sechs Prozent aller als „Lesbenfilm“ angesehenen Filme tatsächlich deutlich (auch für Nichtlesben) erkennbar lesbisch Anteile haben. In vielen Filmen ist der lesbische Anteil verschwindend gering oder fiel gar dem Schnitt zum Opfer. Viele der eindeutigen Lesbenfilme sind erst in den letzten Jahren entstanden, 22 Prozent davon wurden von Frauen gedreht. Die von Ingeborg präsentierten 16 Ausschnitte hatte sie in fünf Kategorien eingeteilt. Sie

waren den Kategorien scheinbar platonisches Schwärmen, die typisierte, böse Lesbe, die begehrende Lesbe, Lesben im deutschen Fernsehfilm und der Genusskategorie als eindeutig zu erkennender Lesbenfilm zugeordnet. Die Filme stammten aus fünf Jahrzehnten. Dabei waren u.a. Ausschnitte aus bekannten Kino- und Fernsehfilmen wie „Grüne Tomaten“, „Affäre zu dritt“ und „Liebe und Verlangen“, wovon letztere 2003 und 2004 im ZDF zu sehen waren. Mit „Anna und Edith“ lernten wir einen Ausschnitt aus Deutschlands erstem Lesbenfernsehfilm von 1975 kennen. Besonders ein Filmausschnitt rief herzhaftes Gelächter im Publikum hervor. Ein Mann schlägt seiner Frau einen Dreier mit einer Freundin vor, sieht sich bald aber den Anforderungen nicht mehr gewachsen und verlässt irritiert das Schlafzimmer, wo die beiden Frauen weiterhin ihren Spaß haben, während er resigniert auf dem Sofa Platz bezieht und die Welt nicht mehr zu verstehen scheint. Während „Frida“ mich inspirierte, an meinem Tangotanztalent doch noch etwas zu arbeiten. Alles in allem war es ein wirklich gelungener Abend, der von einer schönen Party mit DJane

Heike noch abgerundet wurde. Zwar blieb der Vortrag aufgrund des Themas etwas hinter meinen hohen Erwartungen – bedingt durch die Spitzenvor-



stellungen der letzten Jahre – zurück, für mich hat sich der Besuch aber auf jeden Fall gelohnt und ich bin gespannt auf den 19.11.2005, wenn Ingeborg zum nächsten Vortrag

„Identität und Erotik“ nach Münster kommt und Heike auf der anschließenden Party für Musik sorgen wird. Ob ich bis dahin den Tango á la Frida Kahlo beherrsche, wird sich zeigen. Vielleicht merkt sich die eine oder andere schon mal den Termin und kommt in einem ähnlich aufregenden Kleid zur Party, wie Fridas Tanzpartnerin?! (ed)

Identität und Erotik

Vortrag von Ingeborg Boxhammer & Heike Janes, Bonn
19. November 20.00 Uhr
im LIVAS Thekenraum (siehe auch Veranstaltungshinweise)

labrys.de feiert 5-jähriges Jubiläum

Seit 2000 gibt es in Münster ein modernes Antiquariat für Frauenliteratur im Internet, das unter der Adresse www.labrys.de zu erreichen ist.

Aber nicht nur im Netz, sondern auch bei zahlreichen Lesungen in Münster waren die engagierten Fachfrauen von labrys.de (eine Buchhändlerin und eine Verlegerin) im LIVAS oder im Reisecafé Terra verde mit einem wohlsortierten Büchertisch schon vertreten. Wir befragten Martina, eine der Gründerinnen des virtuellen Buchladens zu den Anfängen:

Lex: Wie kam die Idee einen Frauenbuchladen im Internet zu eröffnen?

Martina: Zunächst wollte ich eigentlich nur ein paar Bücher von mir verkaufen und bin dabei im Internet auf Antiquariatsplattformen gestoßen. Bei einer dieser Plattformen habe ich mich dann angemeldet und es sozusagen getestet, ob das überhaupt klappt. Und weil es funktionierte, habe ich weiter recherchiert und bin dabei auf die passende Lücke gestoßen: Fachgebiet Frauenliteratur. Ein Antiquariat mit diesem Schwerpunkt gab es zumindest in Deutschland noch nicht. Alles weitere, wie Namensfindung etc. ergab sich dann fast schon von selbst.

Lex: Was ist euer Geheimnis, sind doch einige von ähnlichen Frauenbuchläden mittlerweile Konkurs gegangen?

Martina: Ein echtes Geheimnis gibt es nicht. Allerdings war von Anfang an klar, dass die Idee ohne sogenannte Fremdmittel, also keine Kredite, und mit einem kleinen Etat von Eigenmitteln funktionieren musste. Somit sind wir ganz klein gestartet und haben auch erst nach einem Jahr unseren eigenen Webshop ins Netz stellen können. Einer der Vorteile gegenüber anderen Frauenbuchläden ist auch die wesentlich geringere Raummiete, da wir ja kein Ladenlokal im klassischen Sinne haben.

Lex: Wie viel Zeit und Arbeit habt ihr investiert?

Martina: Das lässt sich wohl kaum mehr nachvollziehen. Die ersten drei Jahre, in denen ich noch ganz normal berufstätig war, habe ich jeden Abend und jedes Wochenende Bestellungen bearbeitet, Bücher neu ins Netz gestellt und was sonst alles so anfällt. Mittlerweile habe ich mir Freizeit verordnet, also wenigstens einen Tag der Woche ohne labrys.de, was zu 90 Prozent klappt. Also kurz gesagt: Ich zähle die Stunden schon lange nicht mehr.

Lex: Seid ihr zufrieden mit der Entscheidung, euch selbst-

ständig zu machen?

Martina: Komplett selbstständig ist nur eine von uns, und das bin ich. Trotz aller Risiken, die eine selbstständige Tätigkeit so mit sich bringt, ist es genau das, was ich wollte. Also lautet die Antwort: ja, aber es dürfte etwas weniger Stress sein.

Lex: Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Martina: Ganz praktisch zunächst einmal ein sicheres finanzielles Fundament, das einen beruhigenden Spielraum zulässt. Ein konkretes Beispiel: Sollte der Computer ausfallen, hätten wir im Moment ein echtes existenzbedrohendes Problem. Aber bis jetzt haben wir jedes Problem gelöst. Über das Finanzielle hinaus, würde ich mich über eine bessere Vernetzung von labrys.de mit Frauenprojekten sowohl in Münster als auch darüber hinaus sehr freuen. Zugegebenermaßen ist dies von uns in den letzten Jahren vernachlässigt worden, ist aber ein wichtiger Punkt auf meiner Arbeitsliste. Persönlich wünsche ich mir ganz konkret, bald mal ein paar Tage Urlaub machen zu können.

Am 12.11.2005 ab 22.00 Uhr wird es eine labrys Geburtstags-Party im LIVAS geben, mit Musik der 70iger und 80iger Jahre mit Djane Natalie.

Ihr könnt labrys.de auch unterstützen: Wenn ihr euren Bücherschrank zu Hause gerade ausmistet und die Bücher

nicht einfach wegwerfen wollt, freuen sich die Frauen über jede Buchspende (nicht nur Frauenliteratur).

Das Lexplosiv-Team gratuliert labrys.de zum Geburtstag und wünscht alles Gute für die Zukunft! (aka)

KLEINANZEIGEN

Jetzt in den Rubriken:

- Grüße
- Flohmarkt
- Wohnen
- Sie sucht Sie
- Mix

Private Kleinanzeigen sind weiterhin kostenlos, Chiffre- und gewerbliche Kleinanzeigen kosten 4,- €.

SIE SUCHT SIE

■ **Elle-Dorado**, die Aktionsvermittlung für Lesben in Münster und Umgebung, ist jetzt wieder aktiv! Nähere Infos und offenes Gästebuch unter: www.muenster.org/livas/ed.html.

MIX

■ **Sängerin sucht Pianistin**, die Lust hat auf ein Repertoire von Abba bis Brahms mit feministischem Witz und lesbischen Charme. Ziel ist ein ca. 1,5 stündiges Programm, das mehrmals (und lukrativ) aufgeführt werden soll. „Music was my first love...“ - Melde dich! Ich feuere dich drauf! Chiffre: Piano

■ **Liebe begeisterungsfähige Frauen!** Am 17.9.2005 steht die reguläre LIVAS-Frauenparty wieder unter dem Motto: **Flirten!** Wie, das ist euch überlassen. Das Team von Elle Dorado, Aktionsvermittlung für Lesben in Münster, freut sich, mit euch zu feiern. Ran

an die Zettel und Stifte, nur keine Scheu!

■ Hier ein kleines Werbeprogramm in Bezug auf das **wöchentliche Fußballspielen...** Und zwar spielt unsere „Hobby-Frauenmannschaft“ immer mittwochs um 19.00 Uhr auf der Westholt'schen Wiese (Stadtbad Mitte/Promenade) „durchwachsenguten“ Fußball. Es zählt „der Spaß an der Freude“ bzw. eben am Rumkicken, Auspowern, Bolzen, Toreschießen... – Also, ob ihr noch nie im Leben mit so 'nem Ball vor den Füßen rumgelaufen seid oder ihr damit durchaus Erinnerungen an eure Schulzeit verknüpft, kommt doch einfach mal vorbei! – Es macht super viel Spaß! – Und wir freuen uns sehr über Verstärkung! ;-)) (unterstützt vom Internationalen Zentrum „Die Brücke“, Frauenreferat und Lesbenreferat der Uni-Münster) Kontakt: zitroni@web.de

■ Die **umfangreiche Videosammlung** des ersten Schweizer Frauenhotels Monte Vuola mit interessanten Frauen- und Lesbenfilmen kann in Zukunft in der Frauenforschungsstelle (ehemals Schwarze Witwe, Achtermannstr. 10-12) ausgeliehen werden. Öffnungszeiten: Mo 14-16, Di-Fr 10-12 Uhr und nach Vereinbarung

FLOHMARKT

■ **Verkaufe Tourenrad** (Herrenrahmen) sowie ein neuseeländisches Spinnrad (Ashford Spinning Wheel, schöne, moderne Form). Preise nach Absprache. Ruft mich an unter Tel. 0251-136 77 80 oder mailt an f.stolzmann@web.de!

■ **«Oskar-Tonne»** von Yellow: runde Form, aus Metall, alufarben, neuwertig, zu verkaufen. Ideal zum Aufbewahren oder als Pflanzkübel für Terrasse oder Balkon. Höhe 60 cm (mit Deckel 70 cm), Durchmesser 45 cm. Abhol-Preis in MS-Mauritz: 10 Euro. Foto kann auf Wunsch zugemailt werden. kultura99@hotmail.com

■ **E-Piano zu verkaufen**, 2,5 Jahre alt, kaum benutzt, mit Hülle und Ständer (Neupreis 1099 Euro) Angebote bitte ans LIVAS-Büro. Tel.-Zeiten siehe Seite 10.

■ **Verkaufe für 25 Euro eine Motorrad-Regencombi** mit Überzieher für Schuhe und Handschuhe Grösse 38. In ebenfalls regendichtem Aufbewahrungsbeutel. Kontakt: info@pro-me-dia.de

Lesbenbriefmarken beim LFT vorgestellt

Beim LFT war es endlich so weit. Die wichtigste Phase des 2002 beim **LesbenLebenFeminismus** Kongress in Berlin vorgestellten und ab 2003 laufenden **Lesben-Briefmarken-Projekts** konnte abgeschlossen werden.

lerinnen für ihr Bemühen und die Kreativität. Unser Dank gilt auch den Spenderinnen, ohne deren finanzielle Unterstützung wir keine gute Arbeit hätten leisten können, wie auch beim Lesbenring e.V. für die Bereitstellung der

ter www.lesbenring.de für alle an dem **Lesben-Briefmarken-Projekt** Interessierten, aber in Berlin nicht Anwesenden, die 6 Siegerinnen-Entwürfe vorstellen. Diese Entwürfe mit Künstlerinnen-Kurzvita können bis zum 31.12.2005 be-



Nachdem sich die Lesben-Briefmarken-Jury zusammengesetzt hatte (bestehend aus Carolina Brauckmann, Sabine Dede, Christina Gehse, Heike Kleemann, Dr. Ilse Kokula, Dagmar Kräutle, Lena Laps und die – innerhalb 24 Stunden als Vertretung bereite Anne Wolf, bei der wir uns besonders herzlich bedanken), konnte sie am gleichen Tag von den über mehr als 80 eingereichten Entwürfen für eine zukünftige Lesben-Briefmarke 6 auswählen. Danke an die Gesamt-Jury.

An dieser Stelle möchten wir uns bedanken bei allen Künst-

Adresse. Weiter bedanken wir uns bei den ideentreibenden Mitunterstützerinnen und Initiatorinnen und bei allen Mitunterzeichnerinnen vom LFT 2005, deren Unterschrift wir in Kürze dem Bundesfinanzministerium vorlegen werden mit dem Antrag auf eine Lesben-Briefmarke.

Die meisten Lesben konnten beim LFT 2005 in Berlin alle eingereichten Entwürfe mit den Künstlerinnen-Kurzviten in der von uns, Gudrun Ziesemer und María del Carmen González Gamarra, vor Ort spontan präsentierten Ausstellung sehen. Wir werden un-

trachtet werden. Da die Leben-Briefmarken-Jury keine Siegerinnen-Staffelung vornehmen wollte, stellen wir die Entwürfe in wahlloser Reihenfolge dar. Dennoch ist das erste Leben-Briefmarken-Projekt in der BRD (noch) nicht abgeschlossen. Daher bitten wir alle Interessentinnen weiter zu spenden, damit wir die noch anstehende notwendige Öffentlichkeitsarbeit gut fortführen können. Wer weitere Fragen hat, kann sich gerne an uns wenden. Gudrun und María (ab 18.00 Uhr unter 069-96201449). (lex)

In und Out-Umfrage zum Thema «Safer Sex»

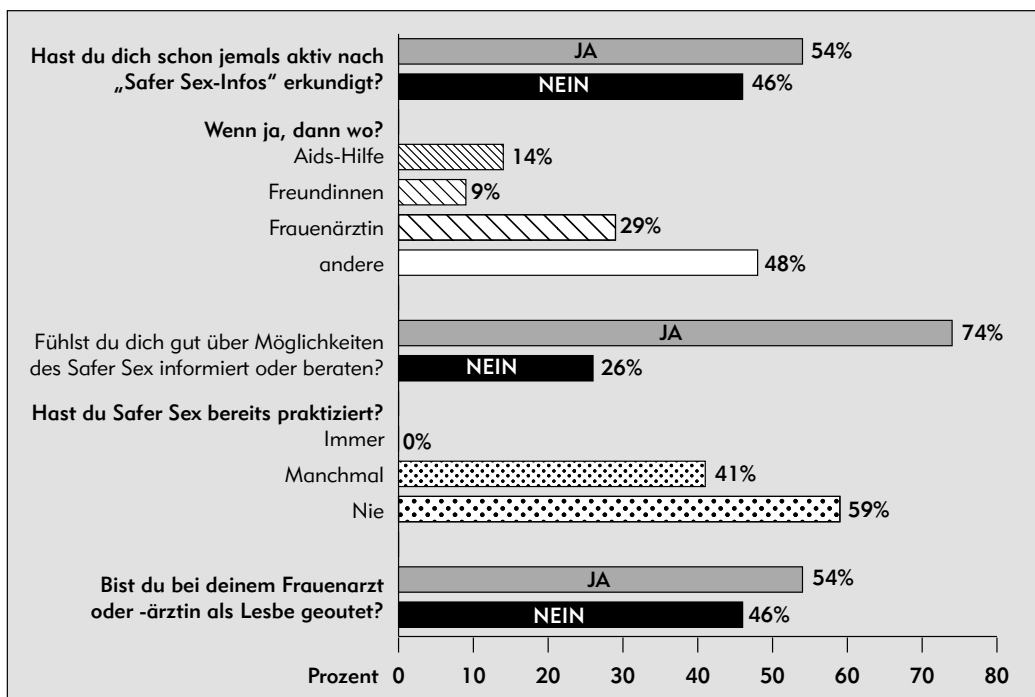
Eigentlich sollte das Thema „Safer Sex“ ja schon ein alter Hut sein, schließlich berichten und klären Medien, Behörden und Selbsthilforganisationen darüber bereits seit mehr als 10 Jahren ausführlich auf.

Die Alarmglocken sind nun verklungen und der Alltag hat uns wieder. Leider lassen neue Medienberichte uns wieder aufhorchen. Nicht nur in Afrika sondern auch unter den Hetero-Jugendlichen in

Deutschland nimmt die Zahl der AIDS-Infizierten wieder bedenklich zu, ebenso wie ungewollte Schwangerschaften. Da sollte doch die Annahme richtig sein, dass unter den Homosexuellen – als früher „hauptsächlich betroffenen AIDS-Gefährdeten“ – die Vorsicht weiterhin besteht? Die These, dass Lesben davon ja nicht so gefährdet sind, hält sich hartnäckig und mag vielleicht stimmen. Trotzdem gibt es AIDS-infizierte Les-

ben und das Thema „Safer Sex“ ist auf den Lesbentreffen immer noch präsent. Uns interessierte, wie Lesben über das Thema „Safer Sex“ heute denken.

Bei der Umfrage folgte der Hinweis, dass „Safer Sex“ Verhütung durch Dinge wie Dental Dams, Kondome und Fingerlinge etc. bedeutet. Und das „Safer Sex“ nicht nur vor AIDS, sondern auch vor Geschlechtskrankheiten wie Genital-Herpes u. s. w. schützt. (utz)



Im Ergebnis lässt sich zusammenfassen, dass die meisten gut über Safer Sex informiert sind, aber nur wenige es zumindest manchmal praktizieren, regelmäßig sogar niemand. Fazit: „Safer Sex“ ist für Lesben zurzeit eher kein Thema. Hoffen wir, dass es daran liegt, dass es kaum betroffene Lesben gibt und nicht, dass wir nur einfach keine kennen, weil sie sich aus Angst vor Diskriminierung nicht outen würden.

Filmvorschau: «Die Leibwächterin»



Im Oktober 2005 soll der Film «Die Leibwächterin» voraussichtlich im Fernsehen ausgestrahlt werden. Es handelt sich dabei um eine ZDF Produktion.

Hier der offizielle Presstext zum Inhalt:

Die Leibwächterin Mona Dengler (Ulrike Folkerts) erhält den Auftrag, die lesbische SPD-Europapolitikerin Johanna Sieber (Barbara Rudnik) zu schützen. Seit einigen Wochen erhält die engagierte Politikerin Drohbriefe. Sieber steht im Kreuzfeuer wegen ihrer unbequemen und radikalen Haltung gegenüber den EU-Subventionen an die Tabakindustrie. Sie setzt sich für den sofortigen Subventionsstopp ein.

Das BKA tappt im Dunkeln, wer hinter den Drohbrieffen steckt: Die eigene Partei, einflussreiche Ausschussmitglieder, die Tabakindustrie, oder deren Zulieferer? Da

wird Mona erpresst, geheime Informationen über die ehrgeizige Politikerin weiter zu geben. Andernfalls werden sie ihren Sohn Philip töten. Sie versucht, auf eigene Faust an die

mysteriösen Erpresser zu kommen. Ein fingierter Unfall, bei dem Johannes Auto von der Straße abkommt und der Tod von Philips ehemaligem Dealer machen Mona aber schnell



klar, wie skrupellos ihre Gegner sind. Schlimmer noch: sie verlangen von Mona, ein Attentat auf Johanna möglich zu machen. Dass sich Mona zu Johanna hingezogen fühlt, macht es ihr immer schwerer, der Politikerin nicht die Wahrheit zu sagen...



The L Word

Ich bin ja nicht unbedingt ein Fan vom L-MAG aber die Aktion „L-MAG will the L word“ finde ich schon sehr unterstützenswürdig. Beim LFT in Berlin verteilten sie Postkarten, um viele Lesben zu gewinnen, den deutschen TV-Anstalten klar zu machen, dass „The L Word“ auch in Deutschland ein breites Publikum finden würde. Um diese Aktion zu unterstützen (und das solltet ihr), geht auf die Internetseite: http://www.siegessauele.de/lmag/l_word_postkarte.html und gebt eure Stimme ab.

In Amerika ist die letzte Folge der 2. Staffel der Serie über den Bildschirm geflimmert. Man spricht aber schon über eine 3. Staffel.

Die 2. Staffel wird im Oktober in den USA auf DVD erscheinen. Mittlerweile gibt es eine DVD der 1. Staffel mit dem Regionalcode 2 (also für unsere Region; das ist wichtig für Leute, die keinen codefreien DVD-Player haben). Auch in den üblichen Downloadforen sind schon einzelne Folgen der 2. Staffel zu kriegen :-). Mittlerweile läuft die Serie in sehr vielen Ländern.

(nis)

STÄNDIGE TERMINE

LIVAS

Jeden Dienstag, 20.00 Uhr
Thekenabend mit Martina und
Kristina. In ungezwungener At-
mosphäre andere Lesben tref-
fen.

Jeden Dienstag, 20.30 Uhr Bi-
bliothek im Thekenraum

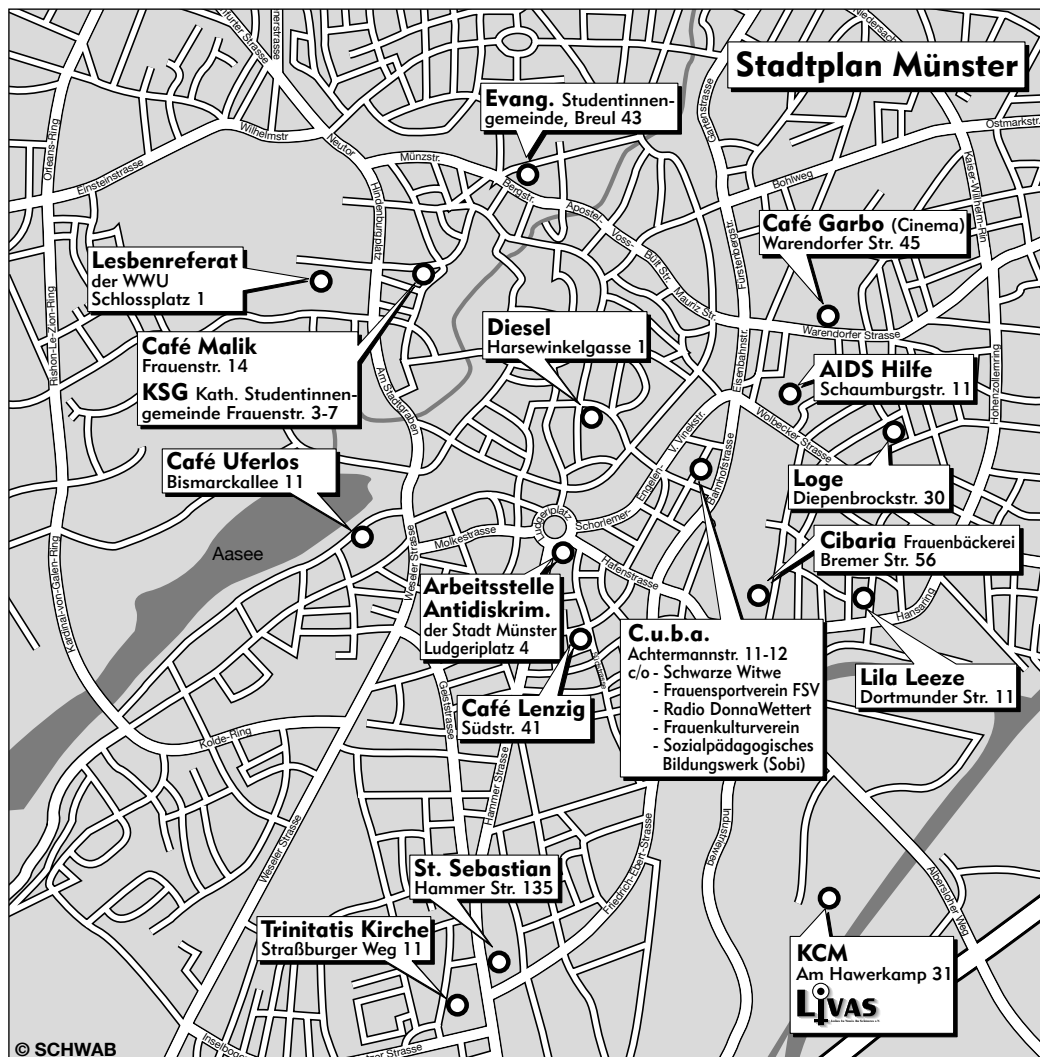
Jeden 1. Dienstag, 20.00 Uhr
Lesbenstammtisch ab 30 im
Thekenraum.

Jeden 2. Dienstag, 20.00 Uhr
Stammtisch der Coming-Out-
Gruppe. Auch eine Möglich-
keit in die Szene zu kommen,
in einer netten Runde und At-
mosphäre

Jeden 4. Dienstag, 20.30 Uhr
Lesben-/Frauenfilmabend mit
alten und neuen Filmen.

Jeden 2. Sonntag, 15.30-18.30
Uhr Tanztee. Willkommen sind al-
le Frauen (auch Einzelfrauen), die
Lust am Standardtanzen haben.
Lesbische Müttergruppe, trifft
sich 1x im Mt. Kontakt: 31 59 11

Wichtige Orte für Lesben in Münster



Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über GerberV@stadt-muenster.de

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

FH-Lesbenreferat

Beratung zu lesbischen Fragen. Infos, Bücher & vieles mehr. Kontakt: asta.lesbenreferat@fh-muenster.de oder Tel. 83 64 991

Lesbische Lehrerinnen

Treffen sich 1x im Monat zum Klönen und Erfahrungsaustausch. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt über Brigitte Schmetz. Tel. 161 99 83

FrauenLesbenChor

„Immer wieder anders“ Jeden Donnerstag, 20.00 Cafeteria des Klarastift, Andreas-Hofer-Str. 70-74. Mitsängerinnen sind herzlich willkommen. Kontakt: 66 45 67

Lesbentelefon

Jeden Donnerstag, 20.00-22.00 Uhr unter 19 446 Information und Beratung am Telefon und auch persönlich

Jugendtreff

Münsters JugendTreff für Lesben, Schwule, Bisexuelle & Freunde bis 27 Jahren; montags von 16-19 Uhr und samstags von 15-18 Uhr. Weitere Infos unter: www.jugendtreff-muenster.de

Doppelkopf

Jeden 1. Mittwoch, ab 19.00 Uhr Doko-Runde in der Loge, Diepenbrockstr. 30. Kontakt: doko-ms@web.de

Stammtische im Umland

Jede ungerade Kalenderwoche sonntags, 19.00 Uhr im Bürgerhaus Sendenhorst (Fußgängerzone), Stammtisch für Gay's, Lesbians and Friends! Infos unter: bewuesend@aol.com

oder 02526/ 35 13

WalkingLesbians

Jeden Dienstag ab 19.15 Uhr trifft sich Münsters lesbische Walkinggruppe am Kanal. Kontakt: WalkingLesbians@muenster.de

Lesben40plusMünster

Jeden 1. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr im Kristall auf der Kanalstr. 133. Austausch und Geselligkeit, Gespräche zu uns betreffenden Themen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Community schaffen. Kontakt: lesben40plusmuenster@hotmail.com

Parties im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Tel.: 0281/ 56 883. Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 1. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Unna im Kühlschiff

der Lindenbrauerei, Massener Str. 33

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108 (in ungeraden Monaten rauchfrei)

Jeden 2. Samstag, Regenbogenparty im Café Wintergarten in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos unter: 0541/ 24 440

Jeden 4. Samstag, Frauenschwoof in der Altstadt Schmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Jeden 4. Samstag

Queer-Dance-Party im Trash, Meller Str. 16 in Osnabrück. DJ An:ja und DJ Birgit in the MIX! Cocktail Bar und chickes 70's Ambiente!

Gottesdienste

Jeden 2. Sonntag, Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der St. Sebastian Kirche, Hammer Str. 135.

Tanzkurs für Frauen

**Foxtrott – Langsamer Walzer – Wiener Walzer – Cha Cha Cha
Rumba – Argentinischer oder Europäischer Tango**

Kursbeginn: Sonntag, 18. September und dann 10 Mal jeweils sonntags 18.00 bis 20.00 Uhr im LIVAS Theaterraum

Für Anfängerinnen

und zur Auffrischung

In lockerer Atmosphäre, mit spielerischen Übungen versuchen wir zu führen, uns führen zu lassen und uns aus den traditionellen Rollen zu befreien. Wir lernen/wiederholen die Grundschriffe und einige Figuren in Standard- und La-

teintänzen.

Der Kurs wendet sich ausdrücklich nicht nur an Paare, sondern auch an Einzel-frauen.

Kursleiterin: Nika Schwab

Kosten pro Frau für den ganzen Kurs: 100 Euro (LIVAS-Mitfrauen 85,-)

Anmeldung:

Durch Einzahlen des Kursgeldes auf das LIVAS Konto: Kto. 300 940 600, BLZ 401 600 50, Volksbank Münster.

TERMINE IN MÜNSTER

Samstag, 16. Juli

Flohmarkt auf der Promenade und auf dem Hindenburgplatz

Montag, 18. Juli

Juliquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

20. Juli bis 3. August

Open-Air-Kino vor dem Schloss

Samstag, 23. Juli

Frauenstadtrundgang: Schandpfehl und Scheiterhaufen. Frauen vor Gericht. Treffpunkt: 20.30 Uhr vorm Landesmuseum. Infos unter: 51 11 95

Dienstag, 26. Juli

LIVAS zeigt den Film „Copy Kill“. Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Dienstag, 26. Juli

Das Uni-Lesbebeferat organisiert eine Radtour nach Telgte (bei Regen einen Tag später). Treffpunkt: 15.30 Uhr vorm Cafe Garbo. Infos unter: 83 22 283 oder lesben@uni-muenster.de

Freitag, 29. Juli

Frauenstadtrundgang: Kräutertrank und Skalpell. Frauen und Medizin. Von Hebammen, Ärztinnen und Krankenschwestern. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Infos unter: 51 11 95

6. bis 7. August

Straßenfest auf der Hammer Straße

Montag, 22. August

Augustquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Dienstag, 23. August

LIVAS zeigt den Film „Camille Claudel“. Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Freitag, 26. August

DIN-A-QUEER Party: Die alternative multisexuelle Tanzveranstaltung. Infos unter: www.din-a-queer.de

Aus für Frauenpartys im LIVAS

Schon lange werden die LIVAS-Frauenpartys zunehmend schlechter besucht. In den beiden letzten Monaten waren so wenige Besucherinnen da, dass sich der Vorstand entschlossen hat, die Partys bis auf weiteres abzusagen. LIVAS hat Frauenpartys hauptsächlich aus zwei Gründen organisiert: Um einen Rahmen für Frauen zu bieten, in dem sie sich amüsieren und andere Frauen treffen können, und um mit den Einnahmen andere Aufgaben im Verein zu finanzieren. Der Rahmen scheint nicht mehr so nötig/gewünscht zu sein, oder vielleicht ist es auch einfach der falsche? Und die Einnahmen sind natürlich keine mehr, wenn zu wenige Frauen kommen.

In der Planung bereits fort-

geschrittene Sonderveranstaltungen werden stattfinden. **Dies betrifft die Flirtparty am 17. September** in Kooperation mit der Internet-Kontaktbörse „Elle Dorado“ und den **Filmvortrag „Identität und Erotik“** von Ingeborg Boxhammer und Heike Janes mit anschließender Frauenparty am 19. November. Mixed-Partys, bei denen LIVAS Veranstalterin ist (Beautiful Pop, Silvesterparty), werden ebenfalls wie geplant stattfinden.

Über Fragen, Anregungen, Protest, Erklärungen für den „Besucherinnenschwund“, Ideen für einen Neuanfang oder Alternativen freuen wir uns unter 0251-8998900, livas@muenster.org oder persönlich an den Thekenabenden.

Der LIVAS-Vorstand

26. bis 28. August

35. Montgolfiade auf den Aaseewiesen zwischen Mühlenhof und Zoo

Samstag, 27. August

Flohmarkt auf der Promenade und auf dem Hindenburgplatz

27. bis 28. August

Kreuzviertelfest rund um die Kreuzkirche

Mittwoch, 31. August

AndroGym- Der lesbisch-schwule Sportverein bietet einen Tango-Kurs in der Tanzschule Step by Step in Hilstrup an. Infos unter: 0176/ 21 06 66 54 oder klaus.androgym@gmx.de

1. bis 3. September

Schauraum – Das Fest der Museen und Galerien in Münster

Samstag, 17. September

Flirtbrettparty im LIVAS organisiert von Elle Dorado – Der Aktionsvermittlung für Lesben. Beginn: 22.00 Uhr

Montag, 19. September

Septemberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Filmabende im LIVAS

26.07. Copy Kill

23.08. Camille Claudel

27.09. The L-Word (Die ersten zwei Folgen)

25.10. Chutney Popcorn (engl. O., aber gut verständlich)

Queerstreifen sind wieder da

Nach einem Jahr kreativer Pause finden vom 03. – 06.11.2005 die 6. lesbisch-schwulen Filmtage in Münster wieder statt. Die Planungsphase ist im Endspurt.

Vorab kann man aber schon sagen, dass wir einige cineastische Leckerbissen erwarten können. Achtet in den örtlichen Medien auf das genaue Programm.

Dienstag, 27. September

LIVAS zeigt die ersten zwei Folgen von L-Word. Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Samstag, 1. Oktober

Beautiful pop! – neu – anders – polysexuell – Die Party in Münster im KCM presented by LIVAS. Infos unter: www.beautiful-pop.de

Sonntag, 2. Oktober

Kulturfrühstück von LIVAS und KCM von 11.00 – 14.00 Uhr im KCM. Der Programmpunkt stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Infos bei LIVAS unter: 89 98 900

Montag, 17. Oktober

Oktoberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

20. bis 24. Oktober

Herbstsend auf dem Hindenburgplatz

Dienstag, 25. Oktober

LIVAS zeigt den Film „Chutney Popcorn“ (engl. Original, aber gut verständlich). Filmbeginn ist 20.30

Uhr im LIVAS-Thekenraum

Freitag, 28. Oktober

Infoveranstaltung: Beginenhof – ein Wohn-, Wirtschafts- und Lebensprojekt für Frauen. 19.00 bis 20.30 Uhr im Sobi, Achtermannstr. 10-12. Eintritt: 5,-/6,50 Euro

3. bis 6. November

Queerstreifen – Die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster im Cinema auf der Wareндorfer Str. 43

Radtour nach Telgte

Das Uni-Lesbenreferat bietet am 26. Juli (bei Regen einen Tag später) ein Radtour an. Treff ist um 15.30 Uhr vor dem Cafe Garbo auf der Wareндorfer Str.

hammer: „Identität und Erotik“ 20.00 Uhr, danach Party mit DJ Heike Janes aus Bonn (siehe auch [Kasten diese Seite](#))

Montag, 21. November

Novemberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

21. November bis 23. Dezember Weihnachtsmärkte in der Innenstadt

Dienstag, 22. November

Filmabend im LIVAS. Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Freitag, 25. November

DIN-A-QUEER Party: Die alternative multisexuelle Tanzveranstaltung. Infos unter: www.din-a-queer.de

Sonntag, 6. November

Kulturfrühstück von LIVAS und KCM von 11.00 – 14.00 Uhr im KCM. Der Programmpunkt stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Infos bei LIVAS unter: 89 98 900

Samstag, 19. November

Film-Vortrag mit Ingeborg Box-

Samstag, 26. November

AndroGym-Ball in der Tanzschule Step by Step in Hiltrup. Infos unter: 0176/ 21 06 66 54 oder klaus.androgym@gmx.de

Termine nach Redaktionsschluss unter:

www.muenster.org/livas

Identität und Erotik

Vortrag von Ingeborg Boxhammer & Heike Janes, Bonn

19. November 20.00 Uhr im LIVAS Thekenraum
Manche verlieren sich beim Sex in der Fantasie, andere gehen der vermeintlichen Feindin auf den Leib und wieder andere spielen mit den Geschlechtern. Der erotische Filmreigen setzt sich diesmal aus Szenen zu-

sammen, in denen die (sexuelle) Identität der Protagonistinnen hintergründig in Frage gestellt wird.

Gezeigt wird eine bunte Mischung aus kurzen, aber heißen Andeutungen, erotischen Irritationen und aufreizenden Küssen.

Kurz und gut

Nach längerer Suche hat LIVAS seit der Mitfrauenvollversammlung im April wieder eine Bibliotheksfrau. Wir freuen uns sehr, dass Beatrix als kundige Bibliothekarin von nun an wieder jeden Dienstag Abend den Verleih von Büchern und nun auch einigen Filmen regelt. In Zukunft soll auch wieder das eine oder andere neue Buch angeschafft werden. Über Buchvorschläge und interessante Buchspenden freut sich LIVAS. Kommt einfach am Thekenabend vorbei!

TERMINE AUSSERHALB MÜNSTERS

17. bis 30. Juli

10. Sommerlochfestival in Braunschweig; CSD-Parade am 30.7.

22. bis 24. Juli

13. CSD in Frankfurt; Parade am 30.7.

Samstag, 6. August

2. Schwul-LesBisches Straßenfest in Hagen

Samstag, 27. August

Das Frauencafé endlich in Hamburg wird 17 Jahre alt. Gefeierte wird dieses Jubiläum mit Live-Musik, Disco, Tanz, Tombola, Quiz und einem riesigen Buffet. Weitere Infos unter: frauen@cafe-endlich.de

Samstag, 10. September

Die Fraueninitiative 04 e.V. bietet eine Tagung zum Thema "Initiative für würdevolles Leben von Frauen bei Krankheit und im Alter" von 10-22 Uhr in Köln an. Infos unter: 02251/ 65 56 16 oder info@fraueninitiative04.de

Samstag, 5. November

20. Frauenball in den CCH in Hamburg. Getanzt wird in zwei Sälen (Standard und Disco). Weitere Infos unter: frauen@cafe-endlich.de

**Werbung des Monats**

Wir vom Lex-Team fanden diese Werbung höchst interessant.

Lexplosiv

für Münsters Lesben

im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 8 €.
Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur 8 €.

☒ **JA, ich will ein Abo**

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
 oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU

Lexplosiv 14

- **Besprechung des Theaterstücks der «Missstücke»**
- **Comic Besprechung «Lesben und andere Lebensformen auf Kohlenstoffbasis»**
- **Bericht von irgend einem CSD**
- **(Frauen)ferien in Mecklenburg-Vorpommern – ein Reisebericht**
- **Nachlese zur Bundestagswahl**

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **Am 26. November AndroGym-Ball**
- **31. Dezember Silvesterparty von LIVAS**

Münsters erste und einzige Frauenbäckerei



ökologisch-biologische vollkornbäckerei



Sie finden uns in:

Münster Bremerstr. 56,
Gremmendorf/Angelmodde Albersloher Weg 550,
auf den Wochenmärkten in Münster, Lüdinghausen und Telgte
und in den Naturkostläden.

Telefon: 02 51/6 75 47

www.cibaria.de

Abonniert die cibaria-news unter: newsletter@cibaria.de